ÖFFENTL. BIBLIOTHEK DETMOLD

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke

Die „Lippische Landeszeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Brand", „Der Landwirt", „Lippische Blätter für Deutsche Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. Fernsprecher Nr. 23. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Vertretungen in allen Orten des Landes.

Bezugspreis: für ¼ Jahr M. 2.40, für 2 Monate M. 1.60, für 1 Monat M. 0.80. Postbestellgeld für ¼ Jahr M. 0.42, für 2 Monate M. 0.28, für 1 Monat M. 0.14. Anzeigen werden mit 20 Pfennig die kleinspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile M. 1.00. Komplizierte Anzeigen werden mit 50% Aufschlag berechnet. Kriegszuschlag 10%.

№ 152 — Detmold, Sonnabend, den 1. Juli 1916 — 149. Jahrgang

Deutscher Tagesbericht.

Schwere Kämpfe an der englisch-französischen Front.

Seit dem 23. Juni über 3200 Gefangene.

wtb. Großes Hauptquartier, 30. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern und im Verlaufe der Nacht schlugen unsere Truppen englische und französische Vorstöße an mehreren Stellen bei Richebourg durch sofortige Gegenangriffe zurück. Die feindlichen Gasangriffe wurden ergebnislos fortgesetzt. Die starke Artillerietätigkeit hielt mit Unterbrechung an.

Südöstlich von Tahure und beim Gehöft Maison de Champagne wurden vorgehende französische Abteilungen blutig abgewiesen.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 von uns Fortschritte erzielt. Rechts der Maas gab es keine Infanterietätigkeit.

Die Gesamtzahl der bei unseren Erfolgen vom 23. Juni und bei Abwehr der großen französischen Gegenangriffe eingebrachten Gefangenen beträgt

70 Offiziere, 3200 Mann.

Hauptmann Boelcke schoß am Abend des 27. Juni beim Gehöft Thiaumont das 19. feindliche Flugzeug ab; Leutnant Parschau nördlich von Peronne am 29. Juni das 5. In Gegend von Bourenilles (Argonnen) wurde ein französischer Doppeldecker im Abwehrfeuer heruntergeholt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von einem für uns günstigen Gefecht nördlich des Ilsensees (südwestlich von Dünaburg) ist vom nördlichen Teil der Front nichts wesentliches zu berichten.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Südöstlich von Liniewka blieben Gegenangriffe der von unseren Truppen erneut aus ihren Stellungen geworfenen Russen ergebnislos. Es wurden über **100 Gefangene** gemacht, 7 Maschinengewehre erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarischer Bericht.

Italienische Angriffe abgeschlagen.

wtb. Wien, 30. Juni. Amtlich wird gemeldet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Kirlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Bei Pistyn, nordwestlich von Kuty kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen. Infolge des Druckes der hier angesetzten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in den Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. Nördlich von Obertyn brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen.

Westlich von Sokul am Styr versuchte der Feind vergebens, die tags zuvor von den deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzugewinnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo dauern fort und waren nachts im Raume von San Martino besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab. Nur östlich von Selz ist die Säuberung einiger Gräben noch im Gange. Der Görzer Brückenkopf stand unter starkem Geschütz- und Minenwerferfeuer. Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Podgora-Stellung vorzukommen, wurden vereitelt. — An der Kärtner Front scheiterten gegnerische Angriffe auf den Großen und Kleinen Pal, sowie auf den Freikofl. Im Pustertal stehen die Orte Sillian, Innichen und Toblach unter dem Feuer weittragender schwerer Geschütze.

Im Raume zwischen Brenta und Etsch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert: Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriff auf unsere Barcola-Stellung feuerte die italienische Artillerie kräftig in die zögernd vorgehenden Infanterielinien. Die gestrigen Kämpfe brachten unseren Truppen 300 Gefangene, darunter 5 Offiziere, 7 Maschinengewehre und 400 Gewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Vojusa Vorpostengefechte. Sonst nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Heeresbericht.

wtb. Petersburg, 30. Juni. (Amtlicher Bericht vom 29. Juni.) Westfront. Die Truppen des Generals Letschitzki griffen gestern den Gegner im Raume zwischen dem Dnjestr und dem Pruth nach Artillerievorbereitung an und brachten ihm trotz seines verzweifelten Widerstandes eine schwere Schlappe bei. Drei Linien seiner Gräben sind genommen. Erbitterte Kämpfe begannen an der Front des Czortowiez, eines Nebenflusses des Dnjestr und der Czerniawa, eines Nebenflusses des Pruth; ebenso brachten unsere Truppen bei der Stadt Kuty in mehreren Angriffen, unterstützt durch das Zusammenwirken aller Waffen, dem Gegner schwere Verluste bei. Bis gestern 7 Uhr abends sind an Gefangenen, die im Laufe des Tages in unsere Hände fielen, gezählt worden: 228 Offiziere, 10 285 Mann, außerdem eine große Anzahl Maschinengewehre. Eines unserer Rjasanzer Regimenter nahm im Kampfe eine ganz schwere Batterie von vier Geschützen nebst vollständiger Ausrüstung. Dieser Erfolg erhöht die Zahl der in der Zeit vom 4. Juni bis zur jetzigen Wiederaufnahme der Operationen gemachten deutsch-österreichischen Gefangenen auf 205 000 Mann einschließlich Offiziere.

An der übrigen Front in der Bukowina und in Galizien fanden an verschiedenen Stellen Artilleriekämpfe statt. In Wolhynien in der Gegend des Dorfes Liniewka am Stochod wird weiter heftig gekämpft.

Nordwestfront. An der Düna feindliches Artilleriefeuer auf den Brückenkopf von Uexküll sowie auf die Front bei Jakobstadt und die Stellungen von Liwenhof. Am 20. Juni bei Tagesanbruch griffen die Deutschen nach Artillerievorbereitung unsere Gräben im Raume der Dörfer Rakowzy und Sielce im Walde von Bogusze nordöstlich von Krewo an. Sie wurden durch unser Infanterie- und Maschinengewehrfeuer abgewiesen.

Kaukasusfront. In der Richtung von Erzindjan versuchten die Türken im Laufe der Nacht anzugreifen, wurden aber durch unser Feuer zurückgeschlagen. An der Straße von Bagdad griffen die Türken mit starken Kräften unsere Stellungen bei Kerind an; der Angriff wurde bereits durch unser Artilleriefeuer aufgehalten.

Die Schlacht bei Kolomea.

Aus dem Kriegspressequartier wird dem „L.-A." geschrieben:

In Wolhynien sowie im Zentrum hält die Gleichgewichtslage an. Sehr große Kämpfe haben sich in Südostgalizien am rechten Flügel der russischen Bukowinagruppe entwickelt. Den dreimaligen vergeblichen Anstürmen des Feindes gegen die von den Verbündeten nördlich Kuty gehaltene Stellungen ist am Mittwoch ein großer Angriff beiderseits des Pruth mit der Richtung auf Kolomea gefolgt. Vom Dnjestr über den Pruth bis nahe an den Czernemoszbach gingen die Russen gegen die etwa in der Linie Obertyn-Kossow haltenden Verteidiger zum Angriff vor. Die Ausdehnung der Schlachtfront betrug zwei Tagesmärsche. Es waren überwältigende Aufgebote, die der Feind anmarschieren ließ. Obgleich sie im Feuer der Verteidiger ungeheure Verluste erlitten, glichen immer wieder neue Sturmstaffeln die verbrauchten Kräfte aus. Es kam bis zum Handgemenge. Auch hier noch vermochten die Verteidiger an mehreren Stellen den Angriff abzuschlagen. Schließlich aber mußten sie der Uebermacht weichen. Die Truppen wurden gegen Abend aus den Stellungen östlich Kolomea nach dem oberen Tal des Czernemoszbaches zurückgenommen.

K. und k. Truppen aus dem Verbande der Armee Bothmer bestanden einen erfolgreichen Kampf gegen feindliche Kräfte südlich der Dnjestrschlinge von Niezwiska.

Vom Tage.

Die Kaiserin auf Wilhelmshöhe.

Kassel, 30. Juni. Die Kaiserin und die Prinzessin Eitel Friedrich treffen morgen zum Sommeraufenthalt auf Wilhelmshöhe ein.

Hindenburg zu dem Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Wie die „Kriegsztg." meldet, hat Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, an den Stadtrat folgendes Telegramm gerichtet:

Ich erfahre jetzt erst, welche schweren Opfer Karlsruhe erneut infolge des abermaligen heimtückischen Fliegerangriffs bringen mußte. Ich bitte, meine Mitbürger, insbesondere die armen Hinterbliebenen, meiner treuen Teilnahme zu versichern. Gott tröste alle Trauernden.

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Hollands Bedarf an deutscher Kohle.

wtb. Haag, 30. Juni. Der „Nieuwe Courant" meldet aus Ymuiden, daß der Kohlenvorrat im dortigen Fischerhafen beinahe erschöpft sei und daß die Reeder genötigt sein dürften, ihre Dampfer ruhen zu lassen, bis wieder Steinkohle aus Deutschland komme.

Die Aussichten des mexikanischen Konflikts.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus New-York bleiben trotz der Einwilligung Carranzas, die amerikanischen Gefangenen freizugeben, noch andere dringende Fragen zu regeln. Die „New-York Times" tritt dafür ein, daß das mexikanische Problem ein für allemal gelöst werden soll. Nach der allgemeinen Meinung ist indes ein alsbaldiger Krieg nicht wahrscheinlich, zumal da in der Oeffentlichkeit wenig Neigung dafür besteht.

Lippisches.

Detmold, 1. Juli 1916.

Unsere Helden.

Am 19. Juni starb auf dem Felde der Ehre der Jäger Karl Hollensteiner vom Ref.-Jäger-Bataillon Nr. 18 aus Volkhausen im Amte Schötmar.

Aus Dalborn im Amte Blomberg zeigt die Familie Hollmeier den Heldentod ihres Bruders, des Gefreiten Eduard Hollmeier im Leibgarde-Inf.-Regt. Nr. 115, 6. Komp., an, der im Alter von 29 Jahren am 15. Juni vor dem Feinde geblieben ist. Schon zum dritten Mal war er ins Feld gezogen, als ihn eine feindliche Granate traf.

Im Inf.-Regt. Nr. 57, 5. Komp., starb der Landwirt Ernst Brüggemann aus Hagen bei Lage am 15. Juni im 29. Lebensjahre den Heldentod.

Von tiefer Tragik ist das Schicksal der ehrenwerten, betagten Familie August Schröder in Selbeck bei Barntrup. In den ersten Monaten des Weltkrieges starb an einem unbekannten Orte in Rußland der älteste, am 26. Mai 1882 geborene Sohn August Schröder den Heldentod. Am 1. August 1915 folgte ihm bei Les Esparges sein jüngerer Bruder, Ziegler Heinrich Schröder. Jetzt haben die tiefbetrübten Eltern die Trauernachricht erhalten, daß auch ihr dritter Sohn, der Unteroffizier Fritz Schröder im Ref.-Inf.-Regt. 73 am 18. Juni d. J. den Heldentod erlitten hat. Freude, Glück und Hoffnung sind mit den Söhnen ins Grab gesunken; geblieben der Schmerz und die Sorge des Alters. Aber auch die innige Teilnahme des Landes, das nicht nur der Söhne, sondern auch der trauernden Eltern alle Zeit gedenken wird.

In den Reihen des Inf.-Regts. Nr. 55 starb am 28. Juni den Heldentod fürs Vaterland der Königl. Seminarlehrer Rudolf Brinkmann aus Hattingen, Oberleutnant d. R. und Führer der 5. Kompagnie. Oberleutnant Brinkmann war Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse.

Dem Oberstabsarzt Dr. med. Georg (nicht S.) Cronemeyer ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Der früher einem hiesigen Ersatzbataillon angehörende Vizefeldwebel Kaufmann Paul Metzentin in Detmold erhielt die Fürstlich Lippische Ehrenmedaille „Treu bewährt in schwerer Zeit".

Leutnant d. R. Schöning vom Inf.-Regt. Nr. 71 (Erfurt), Sohn des Lehrers Schöning aus Reelkirchen, z. Zt. Adjutant der Kommandantur des Offizier-Gefangenen-Lagers in Hann.-Münden, ist zum Oberleutnant befördert.

Der Gefreite E. Stammeier aus Herrentrup wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz zum Unteroffizier befördert.

Besuch des Fürsten in den Hoffmann'schen Stärke- und Strohkraftfutterfabriken in Salzuflen.

Salzuflen, 30. Juni 1916.

Das größte industrielle Unternehmen unseres Landes feierte heute einen Ehrentag. Fürst Leopold erschien heute nachmittag, gegen 4 Uhr, nachdem der Monarch kurz vorher seinen Besuch angemeldet hatte, beim Generaldirektor Leberecht Hoffmann, um die großen Hoffmannschen Unternehmungen zu besichtigen. Der Durch-

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak am 31. Mai — 1. Juni 1916

auf Grund amtlichen Materials.

II.

Die Tagschlacht.

5 Uhr 49 nachmittags wird von uns auf etwa 13 000 Meter mit der schweren Artillerie im laufenden Gefecht das Feuer auf die feindliche Linie eröffnet, die sofort lebhaft antwortet. Die Luft erzittert unter den sich schnell folgenden Salven aus schwerstem Kaliber. Auf deutscher Seite sind 44—30,5 und 28 Zentimeter-Geschütze, auf englischer 48 bis 34,3 und 30,5 Zentimeter-Geschütze in voller Tätigkeit. Nach etwa 15 Minuten des Feuerkampfes, also kurz nach 6 Uhr, erfolgt auf dem Schlußschiff der englischen Linie, dem Schlachtkreuzer „Indefatigable", durch einen schweren Artillerie-Treffer verursacht, eine gewaltige Explosion. Eine schwarze Qualmwolke, die wohl 100 Meter Höhe erreicht, schießt himmelwärts, hüllt das Schiff ein und als sie sich nach ½ Stunde verzieht, ist der Platz leer. Dieser Ausfall bringt eine fühlbare Entlastung. Auch bei uns treten natürlich Treffer ein. Die stählernen Körper erzittern unter der Wucht der Schläge. Unter Führung der 1. Offiziere beginnt im Schiffsinnern der harte Kampf gegen die Verwüstungen der schweren Geschosse u. der nachdrängenden Elemente, Feuer u. Wasser, die gegen Freund und Feind, blind wütend, ihre vernichtenden Kräfte entfesseln. Mancher Brave sinkt mit zerschmetterten Gliedern in ewigen Schlaf. Für die Verwundeten gibt es keinen sicheren Platz. Der Arzt steht wie jeder Kämpfer im feindlichen Feuer. Alles arbeitet mit höchster Kraftanspannung, der Offizier, der Mann am Geschütz, der schweißüberströmte Heizer vor den Feuern. Draußen schlagen schwere Salven, masthohe breite Wassersäulen auftürmend, oft so dicht neben dem Schiffe ein, daß die herabstürzenden Wassermassen auf das Deck niederdonnern. Schwirrend sausen dichte Splitterschwärme über Deck und durch die Aufbauten. Mächtige Stichflammen zischen lohend aus den Sprengwolken der Riesengeschosse, alles was sie treffen, zerschmelzend und verkohlend.

Etwa 6 Uhr 20 nachm. schließt an das feindliche Schlachtkreuzergeschwader, bei dem sich unsere Feuerwirkung bereits bemerkbar macht, aus Nordwest als wertvolle Unterstützung eine Division von 5 Schiffen der neuesten mit 38 Zentimeter bewaffneten schnellen Linienschiffe der Queen-Elisabeth-Klasse heran. Nachdem sie einige Salven aus ihren gewaltigen Geschützen gegen unsere kleinen Kreuzer, die noch rückwärts der Panzerkreuzer stehen, auf etwa 24 000 Meter entsandt haben, schwenkt das Feuer der nun hinzutretenden 40—38 Zentimeter-Geschütze auf unsere Panzerkreuzer.

Um die jetzt beim Feinde eintretende erhebliche Ueberlegenheit nach Möglichkeit auszugleichen, brechen 6 Uhr 20 unsere Torpedobootsflottillen zum Torpedoangriff auf die feindliche Linie vor, aus der heraus sich ihnen etwa 15 bis 20 moderne große Zerstörer der N-Klasse entgegenwerfen. Die vorstürmenden Massen nähern einander bis auf 1000 Meter. Im Vorbeilaufen kommt es zum Artilleriekampf. In den von unserer Seite auch der kleine Kreuzer Regensburg eingreift. Zwei unserer Boote werden infolge von Artillerietreffern bewegungsunfähig. Ihre Besatzungen können von anderen Booten unserer Flottillen mitten im feindlichen Feuer aufgenommen werden. Ein feindlicher Zerstörer sinkt infolge von Artillerietreffern. Ein anderer wird durch Torpedoschuß unserer Boote vernichtet. Zwei weitere Zerstörer, Nestor und Nomad, bleiben mit schweren Beschädigungen auf dem Kampfplatze zurück und werden später durch Schiffe und Torpedoboote unseres Gros nach Rettung aller Ueberlebenden vernichtet. Nach der Entwickelung dieses Teilkampfes ereignet sich auf dem dritten feindlichen Schlachtkreuzer*) von der Spitze, der Queen Mary, eine furchtbare Explosion. Ueber der dunklen, von roten Flammen durchzuckten Wolke, sieht man die Masten des Schiffes nach innen zusammensinken. Noch ehe der Qualm verweht, hat sich das Meer über dem zerschmetterten Riesenleib geschlossen. Leichen, Wrackteile und wenige sich an ihnen festklammernde Ueberlebende, die in einer späteren Phase des Kampfes von unseren Torpedobooten aufgenommen werden, bezeichnen die Stätte.

Um diese Zeit wird unser Linienschiffsgros, bestehend aus drei Geschwadern, in südlicher Richtung nördlichen Kurs steuernd gesichtet. Die feindlichen schnellen Verbände drehen darauf nach Norden ab. Unsere Panzerkreuzer setzen sich, auf nördlichen Kurs einschwenkend, vor die Spitze des Gros.

Damit ist nach etwa einstündigem Kampfe der erste Gefechtsabschnitt, die Kreuzerschlacht, abgeschlossen. Er endet trotz zeitweiliger erdrückender Ueberlegenheit des Gegners — 6 Schlachtkreuzer und 5 schnelle Linienschiffe gegen 5 Panzerkreuzer — mit der Vernichtung von zwei englischen Schlachtkreuzern und von 4 der modernsten Zerstörer gegenüber dem Verluste von zwei unserer Torpedoboote, deren Besatzungen von uns gerettet werden, erheblich zu unseren Gunsten.

Unterdessen ist es etwa 7 Uhr nachmittags geworden. Der Flottenchef übernimmt von da ab unmittelbar auch die taktische Führung. Es beginnt der zweite Gefechtsabschnitt.

Der Gegner, der von Norden gerechnet, in der Reihenfolge: Kleine Kreuzer mit Zerstörern, Schlachtkreuzergeschwader, Queen Elizabeth-Division, mit hoher Fahrt vor der ihm scharf nachdrängenden deutschen Flotte nordwärts steuert, versucht im weiteren Verlaufe des Gefechts, sich in flachem Bogen vor unsere Spitze zu ziehen. Unsere Panzerkreuzer bleiben dabei in einem an Heftigkeit zunehmenden Feuerkampfe, besonders mit der Queen Elizabeth-Division, mit der auch die an der Spitze marschierenden Linienschiffsdivisionen unseres Gros, kurz vor 7 Uhr beginnend, ein bisweilen abreißendes Feuergefecht auf große Entfernungen führen. Die erste Aufklärungsgruppe und die etwas vorgeschobenen kleinen Kreuzer mit den Flottillen stoßen etwa in die Mitte des Bogens in der allgemeinen Richtung auf das abziehende Schlachtkreuzergeschwader vor, das sich allmählich in der Ferne verliert und, soweit beobachtet, sich wohl infolge bereits erlittener erheblicher Beschädigungen, später nicht mehr am Kampfe beteiligt hat.

Bereits in dieser Phase der Schlacht macht sich die zunehmende Unsichtigkeit, besonders nach Norden und Nordosten hin, unangenehm fühlbar. Der Bewegung des Feindes folgend, drehen unsere Linienschiffsverbände von nordnordwestlichen Kursen allmählich auf Nord und Nordnordwest.

Während die eben geschilderte Gefechtslage noch als im inneren Zusammenhange mit dem ersten Gefechtsabschnitt stehend gewissermaßen als dessen Folgen anzusehen ist, leiten die sich nun etwa 7 Uhr 50 entwickelnden Gefechtshandlungen bereits zum dritten Gefechtsabschnitte, dem „Kampf mit der vollzählig versammelten englischen Hauptstreitmacht" über.

*) Anmerkung: Zwischen unserem Panzerkreuzer und dem englischen Schlachtenkreuzer, battle-cruiser, besteht kein Unterschied. Die Bezeichnungen sind lediglich dem Sprachgebrauch entsprechend verschieden gewählt.

leuchtigste Fürst, in dessen Gefolge sich Seine Exzellenz der Staatsminister, Wirklicher Geheimer Rat Biedenweg, Geheimer Kabinettsrat von Eppstein und Ordonnanzoffizier Oberleutnant von Collani befanden, wurde am Fabriktor, dem Denkmal des Begründers der Hoffmannschen Stärkefabriken gegenüber, vom Generaldirektor Leberecht Hoffmann, den Direktoren Ernst Hoffmann und Friedrich Ungelke empfangen. Anwesend waren ferner: Herr Dr. Oezmann vom Kriegsausschuß für Ersatzfutter in Berlin, als Erfinder des Strohkraftfutterverfahrens, Herr Großfabrikant Runge, in Firma Roselius & Co. in Berlin, sowie der Fabrik-Chemiker Dr. Krecke und Fabrikinspektor König.

Herr Generaldirektor Leberecht Hoffmann, der Vize-Präsident unseres Landtages, begrüßte den Fürsten und dankte dem Monarchen in beredter Weise für die Ehre und Auszeichnung, die am heutigen Tage der Industriefamilie Hoffmann und ihrem Unternehmen erwiesen werde. Fürst Leopold wäre der erste regierende Fürst zur Lippe, der dem Hoffmannschen Unternehmen diese Auszeichnung schenke. Zwar ruhe der eigentliche Fabrikbetrieb, welcher unserer ersten lippischen Firma ihren Weltruf eingetragen hat, doch wie fast die gesamte deutsche Industrie sich den Aufgaben des Krieges angepaßt habe, so wäre, dank einer Anregung Seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers, auch innerhalb des Hoffmannschen Unternehmens ein anderer Fabrikationsbetrieb erstanden, von großer Bedeutung für die Versorgung unseres engeren und weiteren Vaterlandes mit einem äußerst zweckentsprechenden Kraftfutter.

Nun begann der Rundgang durch die großen Fabrikräume zur Strohkraftfutteranlage, wobei Herr Dr. Oezmann Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten die nötigen Erklärungen und Erläuterungen abstattete. Die Hoffmannsche Strohkraftfutterfabrik stellt schon jetzt täglich etwa zwölf Waggon Kraftfutter nach dem Dr. Oezmann'schen Verfahren her. Das Stroh wird durch scharfe Kochung mit Natronlauge von den holzigen und kieseligen Teilen befreit und die so gewonnene reine Strohzellulose, unter Zusatz von geringer Mengen Melasse, zu einem schrotähnlichen Futter verarbeitet, das sich nach Zusatz von entbitterten Lupinen als vollwertiges Kraftfutter in Tausenden von Betrieben bewährt hat. Es ist in großen Umfange von unserer Marineverwaltung für Mastschweine, von der Reichsregierung für Zuchtsauen und vom Kriegsministerium für Pferde eingeführt, und hat sich überall gleich gut bewährt. Somit kann das Hoffmannsche Unternehmen auch während des Krieges seinen zahlreichen männlichen und weiblichen Angestellten guten Verdienst gewähren. Hoffentlich bricht sich auch in unserem Fürstentum bei den Landwirten bald die Erkenntnis Bahn, was für ein gutes und bewährtes Kraftfutter im eigenen Lande auch für sie erzeugt wird.

Nach der eingehenden Fabrikbesichtigung nahm der Durchlauchtigste Fürst, von der Hausfrau und den beiden Töchtern des Hauses empfangen, in der Villa des Herrn Generaldirektors Leberecht Hoffmann den Kaffee ein, an welchem auch das Gefolge und die oben genannten Herren teilnahmen. Gegen 6 Uhr abends fuhr Fürst Leopold, nachdem sich der Monarch noch in das Gästebuch des Hauses eingetragen hatte, im Automobil, begleitet vom Oberleutnant von Collani, nach Schloß Schieder zurück.

Fürst Leopold hat dem Herrn Generaldirektor Leberecht Hoffmann das Offizier-Ehrenkreuz des Fürstlichen Hausordens verliehen und während des Aufenthaltes in der Villa überreicht.

Die Industrie unseres Landes wird dem Fürsten Leopold herzlichen Dank wissen für das reiche Interesse, welches der Monarch ihr entgegenbringt.

— **Vom Hofe.** Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst ist heute, nach Beendigung seiner Kur, in Begleitung des Ordonnanzoffiziers, Oberleutnant von Collani, von Bad Salzuflen nach Schloß Schieder zurückgekehrt. Vorher stattete der Monarch Herrn und Frau Generaldirektor Leberecht Hoffmann einen Besuch in ihrer Villa ab und besichtigte die Hoffmann'schen Fabrikanlagen in Salzuflen.

Das Verbot der Zeitungs-Freiexemplare.

Wie wir bereits in der vorigen Woche in der Mitteilung zur Verordnung des Bundesrats über die Einschränkung des Papierverbrauchs bekannt gaben, ist vom 1. Juli an die Lieferung von Freiexemplaren untersagt. Darüber ist in der genannten Verordnung folgende Bestimmung getroffen:

> Die Lieferung von Frei- und Werbeexemplaren von solchen Zeitungen, Zeitschriften, sonstigen periodisch erscheinenden Druckschriften, die ganz oder teilweise auf maschinenglattem, holzhaltigen Druckpapier hergestellt sind, ist verboten, gleichgiltig, ob die Lieferung auf längere oder kürzere Zeit, ob sie durch Verleger oder Mittelspersonen erfolgt. Die Lieferung von Pflichtexemplaren an Behörden wird von dieser Bestimmung nicht berührt, ebenso nicht die Abgabe von Freiexemplaren an Mitarbeiter, Lazarette und Soldatenheime, jedoch nicht mehr als ein Exemplar, und die Abgabe von Belegexemplaren an Inserenten.

Der Verlag unseres Blattes gibt darum bekannt, daß vom 1. Juli an Freiexemplare nur noch im Sinne der erwähnten Verordnung an Behörden, Mitarbeiter, Inserenten und Lazarette geliefert werden.

Die Bestimmung enthält einen ganz gesunden Kern. Wer eine Zeitung lesen will, soll sie auch bezahlen.

Goldankaufsstellen.

Deutschland kann nur siegen, wenn es auch wirtschaftlich stark bleibt. Die Förderung der wirtschaftlichen Kraft ist daher eine erste vaterländische Pflicht für alle Deutschen hinter der Front. Jeder muß sich willig und gern Opfer auferlegen; wie klein sind solche Opfer, wenn wir sie mit denen vergleichen, die unsere heldenmütigen Truppen täglich und stündlich seit vielen Monaten bringen.

Zum wirtschaftlichen Siege gehört die dringende erforderliche Verstärkung des Goldschatzes der Reichsbank.

Gesinnungslos handelt der, der gemünztes Gold nicht gegen Kassenscheine eintauscht; das Festhalten geprägten Goldes ist unpatriotisch und unsinnig!

Aber nicht nur durch Einwechselung gemünzten Goldes sondern auch durch Verkauf von Goldsachen muß der Goldschatz der Reichsbank gestärkt werden. Zu diesem Zweck sind in Lippe zwei Goldankaufsstellen in Detmold und Lemgo errichtet, von welchem die erstere die Städte Detmold, Lage, Horn, Blomberg, Schieder, Schwalenberg, letztere die Städte Lemgo, Salzuflen, Barntrup und die Aemter Brake, Hohenhausen, Barenholz, Sternberg-Barntrup, Schötmar, Oerlinghausen umfaßt.

Der Erfolg ist ein recht erfreulicher; seit dem Eröffnungstage (22. Mai) bis zum 17. Juni sind in Detmold 11 826,10 ℳ, in Lemgo nahezu 5000 ℳ für Goldmünzen und Goldsachen ausgezahlt.

Den Besitzern von Goldmünzen und Goldsachen bleibt es selbstverständlich völlig überlassen, an welche Stelle sie ihr Gold abgeben wollen; um die Abgaben möglichst zu erleichtern und zu fördern, sollen auch Goldankaufs hilfs stellen errichtet werden, in welchen die Goldsachen gegen Quittung angenommen und der Goldankaufsstelle zur Auszahlung des Gegenwertes übermittelt werden. Goldankaufshilfsstellen sind zunächst vorgesehen für Salzuflen, Lage, Horn, Blomberg, Barntrup, Oerlinghausen und Hohenhausen.

Wir bitten alle unsere Mitbürger, ihrer Pflicht als Deutsche eingedenk zu sein und den Goldankauf mit allen Kräften zu unterstützen.

Die Goldankaufsstellen vergüten für alle Goldsachen den vollen Goldwert; die Feststellung des Goldgehaltes erfolgt durch beeidigte Taxatoren. Halte doch jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau sich vor Augen, daß es wahrlich ein geringes Opfer ist, von dem Golde sich zu trennen, das in dieser Zeit dem Vaterlande gehört. Ein reicher Zufluß möge den Goldbestand der Reichsbank stärken und sichern — das ist unbedingtes Erfordernis für das wirtschaftliche Durchhalten!

Metallfragen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das stellv. Generalkommando des 7. Armeekorps jeden Dienstag und Freitag, nachmittags von 3—8 Uhr, in Essen-Ruhr, Handelshof, Zimmer 102, eine Sprechstunde abhält, in welcher Beteiligte über die Beschlagnahme von Metallen Auskunft erhalten können. Es wird empfohlen, hiervon weitgehenden Gebrauch zu machen.

Landesstelle vom Roten Kreuz, Abt. Vb.

Auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes des Roten Kreuzes fällt in Zukunft die regelmäßige monatliche Unterstützung bedürftiger Personen mit dem 1. Juni d. J. weg.

Von diesem Zeitpunkt ab werden aus den Mitteln des Roten Kreuzes nur einmalige Beihilfen im Höchstbetrage von 30 ℳ gewährt, die erst nach Ablauf eines Vierteljahres seit Stellung des Antrages erneut bewilligt werden können.

Die Anträge auf Gewährung von Beihilfen sind bei den Magistraten der Städte (außer Detmold) oder den Gemeindevorstehern zu stellen, die sie unmittelbar oder durch Vermittlung der Verwaltungsämter mit einer gutachtlichen Aeußerung der Landesstelle Abt. Vb übersendet, welche über die Gewährung der Beihilfen entscheidet und die Auszahlung der bewilligten Beträge durch die Post veranlaßt.

Die Preisdifferenzen am Obst- und Gemüsemarkt.

Die Unsinnigkeit der Obstpreise ist in der „Lippischen Post" kürzlich drastisch gerügt worden. Daß die Dinge in Detmold nicht anders liegen, wie sie in Lemgo gelegen haben, ist vielfach bitter empfunden worden. Mit den Detmolder Preisen vergleiche man die an anderen Stellen.

So z. B. hat die badische Regierung nachstehende Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt: Erdbeeren 45 Pfg., Himbeeren 40 Pfg., Süßkirschen 25 Pfg., Sauerkirschen 32 Pfg., Johannisbeeren und Stachelbeeren 20 Pfg. für das Pfund.

Auch die für Hessen festgesetzten Kleinhandelspreise sind wesentlich niedriger. Sie betragen für 1 Pfund Kirschen 40—43 Pfg., für Johannisbeeren 25 Pfg., für Himbeeren 35 Pfg., für Stachelbeeren 20 Pfg.

Die Preisprüfungsstelle möge das Weitere veranlassen.

•

Bekämpfung des Gemüsewuchers in München.

Verschiedene Händler und Gärtner auf dem Viktualienmarkt machen sich auch „die Konjunktur" zunutze und fordern geradezu unverschämte Preise. Der Magistrat hat nun angeordnet, daß die Markt-Inspektoren die Preise prüfen. Die Ueberforderer erhalten dann eine einmalige Warnung. Hilft die nichts, dann wird den Verkäufern ihr Standplatz entzogen und außerdem wird Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen sie erstattet. Das Vorgehen dürfe sich auch anderswo empfehlen. Die aus allen Reichsteilen, insbesondere dem Westen, eingehenden Klagen über die Zustände in der Gemüseversorgung machen ein schnelles, durchgreifendes Vorgehen zur Pflicht. Gemeindebehörden und örtliche Preisprüfungsstellen sollten hier nachdrücklichst einschreiten.

•

Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Meiningen hat vor seiner Abreise nach Sofia an den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes, Herrn v. Batocki, einen sehr bemerkenswerten Brief geschrieben, in dem es heißt: „Ich erhalte aus ganz Thüringen fortgesetzt Notschreie über die Zuckernot: Die Hausfrauen wollen Zucker zum Einmachen; sie erhalten aber statt Zucker nur Vertröstungen. Was geht da an Obstwerten zugrunde! Die Unzufriedenheit wächst von Tag zu Tag in bedenklichem Maße; die Obstpreise werden zugleich in hohem Maße zugunsten eines Händlerringes gesteigert. Hier helfen nur Taten, nicht schöne Worte und Reisen hoher Beamten. Frühkartoffeln sind da, aber man bekommt sie nicht. Kann man sich nicht endlich aufraffen, die ganze Ernte radikal zu beschlagnahmen und zu gerechten Preisen zu verteilen? Dazu die unsinnigen Ausfuhrverbote kleiner Distrikte. In erster Linie aber bitte ich Ew. Exzellenz wiederholt: Geben Sie den deutschen Hausfrauen Zucker, den Städtern Obst und Gemüse zu Preisen, die dem Verbraucher und Bauern als gerecht und genügend taugen!"

Edle Vorbilder.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Mitteilung, daß Herr Schemmel in Wüsten die hohen Preise nicht mitmache, sondern zu wesentlich niedrigeren Sätzen verkaufe, beweist, daß der christliche Wohltätigkeitssinn, der seit Generationen auf diesem Hofe geherrscht hat, auch in seinem jetzigen Besitzer einen warmen Vertreter gefunden hat. Wenn aber der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß Herr Schemmel der einzige Wohltäter dieser Art unseres Landes sei, so kann dem widersprochen werden. Es sind noch mehrere da, die aber nicht genannt werden sollen.

In der Landwirtschaft gibt es ebenso gute Menschen, wie im Handel und Gewerbe. Ist die Verzichtleistung auf Kriegsgewinne auch eine sittliche Selbstverständlichkeit, so sei sie als Ausnahme immerhin angeführt.

Von den Ferkelpreisen.

Eine beliebte Beweisführung für di hohen Ferkelpreise war, daß die kleinen Dingerchen unbedingt soviel kosten mußten. Daß es sich um die schrankenlose Ausnutzung einer günstigen Konjunktur gehandelt hat, wollte man nicht zugeben, wird man auch wohl nicht zugeben. Jetzt aber geht es in praxi aber auch billiger. So wird aus Schildesche berichtet:

> Schildesche, 30. Juni. Der hier gestern stattgefundene Viehmarkt erfreute sich eines regen Besuches. Der Handel war im allgemeinen flott. Es waren etwa 30—40 Schweine aufgetrieben. So wurden z. B. 6—7 Wochen alte Ferkel mit 20—25 Mark bezahlt, während Stangen einen Preis von 100—120 Mark erzielten. Ferkel, die noch vor kaum zwei Wochen 50 Mark kosteten, wurden jetzt hier mit 25 Mark gehandelt. Die Schweinepreise sind demnach um die Hälfte gefallen.

— **Zu Grabe geleitet** wurde gestern nachmittag eine Frau, auf die das Wort paßt: Wer gutes tut, der erwirbt sich den Dank des Himmels. Einem schleichenden, bösartigen Leiden ist die Frau Magdalena Langenheim erlegen, eine Frau, die mit starker Hand das ausgedehnte Geschäft ihres früh verstorbenen Gatten weiterführte. Als das Geschäft ihr Schwiegersohn übernahm, war ihr Streben darauf gerichtet, den Bedrängten Hilfreich zur Seite zu stehen. Mit ihr scheidet auch eine Frau aus dem großen Kreise derer in Detmold, denen die Fürsorge für unsere Soldaten, die Krieger an der Front und besonders die Verwundeten und Genesenden ans Herz gewachsen war. Wir haben gestern eine deutsche Frau begraben, deren Andenken bei all ihren Freunden und denen, die sie kannten und hochschätzten, andauern wird. Möge sie schlafen in Frieden!

— **Die diesjährige Hauptversammlung des Detmolder Männerchors** fand am 21. v. Mts. im Vereinszimmer statt. So sehr der Raum uns zur Kürze hinsichtlich des Berichtes über die Versammlung zwingt, so dürfen wir eine Erwähnung der Hauptpunkte nicht unterlassen in Rücksicht auf die wichtige Rolle, die der Detmolder Männerchor im musikalischen und im Bürgerleben unserer Stadt, und beides auch jetzt im Kriege spielt. Nach Vorlesung des viel bemerkenswerte Rückblicke enthaltenen Protokolls der vorjährigen Generalversammlung durch den Schriftführer, erstattete der Schatzmeister den Kassenbericht, der ein vornehmlich durch Spenden und Stiftungen günstig beeinflußtes Bild ergab, wenngleich die Einnahmen naturgemäß weit hinter denen der Vorjahre zurückgeblieben und die Ausgaben trotz vieler Ersparnisse im ganzen beträchtlich angewachsen waren. Wie diese Ausgaben sich zusammensetzen, ließ zum großen Teil sich den in der formgewandten Ansprache des Vorsitzenden enthaltenen Mitteilungen entnehmen. 70 Mitglieder, so war aus ihnen zu ersehen, stehen im Felde; und diese 70 sind nicht allein bei vielerlei Gelegenheiten mit Aufmerksamkeiten, nützlichen und schönen Gaben aller Art erfreut, sie sind auch auf Vereinskosten in die Kriegssterbekasse eingekauft. Für die Familien der Gefallenen, deren im letzten Jahre der Männerchor zwei zu beklagen hatte, wurde außerdem auch aus Vereinsmitteln gesorgt. — Daß trotz der großen Zahl der im Felde stehenden Mitglieder der Chor seine Uebungen regelmäßig fortsetzen konnte (er vermochte das als einziger Verein, wieder ein Beweis für seine nach jeder Seite hin vorhandene Kraft) erscheint dem Kenner der inneren Vereinsangelegenheiten nicht verwunderlich. Das Hervortreten des Männerchors, bei der Jahrestagung der Bodenreformer, anläßlich der Siegesfeiern, in Darbietungen zum Erfreuen der Verwundeten, gab aber zugleich den Beweis, daß das künstlerische Ausdrucksvermögen in keiner Weise geschwächt ist. Wennschon bei dieser Gelegenheit dem Verein viel Anerkennung gespendet wurde, verlor er sein Ziel, den Männergesang immer noch mehr zu heben, nicht aus dem Auge und nahm seine früher schon auf Anregung durch die Presse betriebenen Bestrebungen wieder auf, die Detmolder Gesangvereine zu gemeinsamer Arbeit zusammenzubringen. Der Versuch gelang. Die Beteiligung seitens der anderen Vereine war zwar gering, die geldlichen Opfer ruhten zudem wohl allein auf den Schultern des Männerchors, aber die neue Vereinigung kam zustande. Unter dem Namen „Vereinigte Sänger Detmolds" gab sie unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Kästner, Dresden, deren wundervoll ansprechender Mezzosopran begeisterte, am 12. März d. Js. im Neuen Kruge ein Konzert, das von der Presse, einesteils seiner Leistungen wegen, dann aber ob des glücklichen Ausblicks, den es auf ein gedeihliches Zusammenwirken aller Detmolder Gesangskräfte eröffnete, sehr gepriesen wurde. Die Vereinigung ist aber nur noch bei Siegesfeiern hervorgetreten, und mehr und mehr blieben die Mitglieder der anderen Vereine den Uebungen fern, trotzdem nachweislich der Männerchor unter großen Opfern an Geld und liebgewordenen Gepflogenheiten sich bemühte, seine Gäste im Vereinszimmer eine angenehme Stätte finden zu lassen. Mit dem Detmolder Männerchor, der auch jetzt noch den Zusammenschluß aller Sänger als erstrebenswertes Ziel hinstellt, würden auch wir der guten Sache wegen das Einschlafen der Bewegung bedauern. — Das Wesentliche der abgerundeten und eindringlichen Ansprache des Herrn Vorsitzenden glauben wir im vorstehenden wiedergegeben zu haben, doch möchten wir den Bericht nicht schließen, ohne dem vorbildlichen Vereinsleben, wie es am Versammlungsabend und aus dem Bericht des Vorsitzenden sich darlat, unsere Anerkennung gezollt zu haben. Auch auf eines noch, glauben wir hinweisen zu dürfen: Es wäre gewiß erfreulich und nützlich, wenn die im Laufe des Abends geäußerte Hoffnung auf ein Treubleiben der passiven Mitglieder sich erfüllte, denn sicher wird die kommende Zeit diese Treue gebrauchen. Der Männerchor will seinerseits seine Dankbarkeit durch eine seinen passiven Mitgliedern gewidmete Veranstaltung beweisen. Sind wir recht unterrichtet, so wird der Verein uns in absehbarer Zeit in Verbindung mit dem Detmolder Frauenchor auch eine Wiedergabe von Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt" bescheren. Mit der Aufführung dieses Werkes gesellt er andere, früher schon mit gutem Gelingen gelöste Aufgaben seinem Hauptberuf, zu: der Pflege des Männergesangs, der auch im Felde so oft und immer wieder von neuem seine stärkende, tröstende und erhebende Kraft bewiesen hat.

— **Sommertheater.** Kehm und Frehßes fröhliches Stück: „Als ich noch im Flügelkleide" wird am morgigen Sonntag aufgeführt. Am Mittwoch, den 5. Juli ist ein Klassiker-Abend: „Iphigenie" von Wolfgang v. Goethe, mit Frl. Stollberg in der Titelrolle.

— **Sommerferien.** Mit dem heutigen Tage beginnen in allen hiesigen Schulen die großen Ferien. Das neue Schulgesetz hat wenigstens bei diesen Ferien — neben den Herbstferien — die Volksschulen mit den höheren Schulen annähernd gleichgestellt. In den meisten Gegenden Deutschlands sind die Sommerferien, der eigentümlichen Witterung und der Ernte wegen, entweder verlegt oder mit den Herbstferien zusammengelegt. In Lippe ist letzteres nicht möglich, da die Ferienordnung, wenigstens für Volksschulen, eine Trennung von Sommer- und Herbstferien und sogar eine gewisse Mindestfrist zwischen beiden vorsieht. Diese Ferienordnung ist gesetzlich festgelegt, also nicht je nach den Verhältnissen zu ändern. Preußen dagegen hat die Einrichtung getroffen, daß nur eine allgemeine Bestimmung über die Gleichstellung aller Schulen und die Gesamtdauer der Ferien besteht, während die Einzelregierungen jährlich eine Ferienordnung den wechselnden Verhältnissen ihres Bezirkes entsprechend herausgeben. Diese viel zweckmäßigere Einrichtung wird, wie wir glauben, in Zukunft sich auch in Lippe gesetzlich ermöglichen lassen.

— **Der Verein der Freundinnen junger Mädchen** beabsichtigt, im Spätsommer dieses Jahres Fortbildungskurse für junge Mädchen zu eröffnen, die ihnen Gelegenheit bieten sollen, die in der Schule erworbenen Kenntnisse im Deutschen und Rechnen zu festigen und zu erweitern, um sie für ihr Berufsleben als Verkäuferinnen, Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Jungfern, Stützen usw. zu fördern. Zu demselben Zwecke sind auch Kurse im Französischen und Englischen geplant. Die „Freundinnen" wollen aber nicht nur dem Geiste der jungen Mädchen Förderung bieten, sondern auch Herz und Gemüt. Es soll daher neben den wissenschaftlichen Kursen ein Abend dem Bibellesen unter Leitung eines unserer emeritierten Herrn Geistlichen und ein Abend dem geselligen und gemütlichen Zusammensein gewidmet sein. Voraussichtlich wird die Eröffnung dieser Abende am 15. August sein; sie wird später durch Anzeige bekannt gegeben. Alles Nähere erfahren die jungen Mädchen, die hierdurch zu den Vereinsabenden herzlichst eingeladen werden, durch die 1. Vorsitzende, Frau Dr. Knipping, Leopoldstraße 29 I, die abends zwischen 8 und 9 Uhr gern Anmeldungen entgegennimmt.

— **Bargeldloser Zahlungsverkehr!** Wie die Fürstliche Regierung der Handelskammer mitteilt, hat sie, entsprechend den immer wiederholten Anregungen im Landtage, den Verwaltungs- und Kassenbehörden des Landes durch neuerdings erlassene Verfügung jede Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs dringend ans Herz gelegt. Es ist zu hoffen, daß diese Behörden, soweit sie sich nicht schon ein Konto angelegt haben, sich nunmehr ein solches (Reichsbankgiro-, Postscheck-, Bank- oder Sparkassenkonto) errichten lassen. Andernfalls müßte er, da es sich um öffentliche Gelder handelt, angeordnet werden. Die Handelskammer erwartet von den bezirkseingesessenen Firmen, daß sie sich alsdann bei ihren Zahlungen an die Kassen usw. soweit wie möglich des bargeldlosen Ueberweisungsweges bedienen.

— **Versorgung mit Leder- und Knochenleim.** Die Verarbeitung von Leimleder sowie von Knochen usw. zu Futtermitteln wird eine sehr starke Einschränkung der Erzeugung von Leder- und Knochenleim zur Folge haben. Diejenigen Firmen, die diese Artikel in ihrem Betriebe unter keinen Umständen entbehren können, wollen der Handelskammer in Detmold, sofern es nicht bereits geschehen, bis zum 4. Juli angeben, welche Monatsmenge sie unbedingt benötigen, und wenn es sich um Lederleim handelt, ob dieser nicht durch Knochenleim ersetzt werden kann. Diese Angaben sind notwendig, um den Bedarf an Leim sicherzustellen.

— **Jugendkompagnie Nr. 1 im Fürstentum Lippe (Detmolder Jugendwehr).** Sonnabend, 1. Juli, abends 8.15: Antreten auf dem Hofe der Kaserne I, Leopoldstraße, zur Nachtübung, Richtung Donoperteich. Es treten nur die Spielleute an, Musiker mit Gewehr. Rückkehr gegen 12 Uhr. Es werden entgegengenommen: 1. der freiwillige Beitrag für die Uniformierung, 2. der noch rückständige Pflichtbeitrag von 10 Pfg. für die Unfallversicherung.

— **Vom Sport.** Am kommenden Sonntag, den 2. Juli, findet ein Fußball-Wettspiel der 1. Mannschaft der Detmolder-Spielvereinigung gegen die 1. Mannschaft des 2. Rekruten-Depots Inf.-Regts. 55, statt. Nach diesem Spiel findet ein Wettspiel der 2. Mannschaft der Detmolder Spielvereinigung gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Lage statt. Anfang des Spiels 2 Uhr.

— **Eine sehr starke Rattenkolonie** hat sich auf dem sog. Weinberge (am Hiddeserberg) niedergelassen und zwar in einem Teile der alten Steinkuhle gegenüber dem Haupteingang zum Schützenberge. Die scheußlichen Tiere, die über hundert dort zu sehen sind, werden jedenfalls durch in den Steinbruch geworfene Abfälle usw. dorthin gezogen sein. Eine angenehme Nachbarschaft bilden sie weder für die Landhäuser an der Bülowstraße noch für die Besitzer der jetzt reifenden Erdbeeren. Eine recht baldige Beseitigung der schädlichen Nager wäre deshalb zu wünschen.

Lemgo.

— **Zuckerverbraucher in gewerblichen Betrieben** machen wir auf eine neue Bekanntmachung des Reichskanzlers aufmerksam, nach welcher Zucker in gewerblichen Betrieben, zur Herstellung von Nahrungs-, Genuß- und kosmetischen Mitteln zum Zwecke der Weiterveräußerung nicht mehr verwandt werden darf, aufmerksam. Es darf kein Zucker mehr gebraucht werden z. B. zur Herstellung von Dunstobst oder Kompott, gezuckerten Früchten, Schaumwein, Wermutwein, Likören, süßen Trinkbranntwein, Punsch- und ähnlichen Extrakten, Bowlen, Essig, Mostrich und Senf, Fischmarinaden, Kautabak, kosmetischen Präparaten. Für Marmeladen darf Zucker nur insoweit verwendet werden, daß in der fertigen Marmelade nicht mehr Zucker zugesetzt wird, als 50 vom Hundert der fertigen Obstdauermarmelade, zu Obst- und Beerenwein nur insoweit, daß im fertigen Wein bei vollständiger Vergärung nicht mehr als 8 Gramm Alkohol in 100 Kubikzentimeter enthalten ist.

Sehr wichtig ist nun folgende Bestimmung: Wer bisher Zucker zu den eingangs erwähnten Zwecken verarbeitet hat, hat dem Kommunalverbande bis zum 1. Juli Anzeige darüber zu erstatten, welche Mengen Zucker er besitzt und zu welchem Zwecke sie verarbeitet werden sollen.

Für hiesigen Stadt- wie auch den Landbezirk der Verwaltungsämter Brake, Detmold, Schötmar hat die L. W.-G. bekanntlich die Zuckerverbrauchsregelung übernommen. Wer diese Anzeige über seine Zuckervorräte nun von den Gewerbetreibenden noch nicht abgegeben hat, holt dieses schleunigst durch sofortige Mitteilung an die L. W.-G. nach. Auf Unterlassung der Anzeige oder auf unrichtigen Anzeigen ruhen schwere Strafen.

Bad Salzuflen.

— **In den wohlverdienten Ruhestand** tritt heute der Ratsdiener Herr Emil Böhne. Zugleich mit dem Abschied von seinem ihm so liebgewordenen Amt begeht er das 50jährige Dienstjubiläum. Am 1. Juli 1866, also vor 50 Jahren, trat B. in den Militärdienst ein, und zwar beim Infanterie-Regt. Nr. 55. In diesem Regiment machte er den glorreichen Feldzug gegen Frankreich mit. Im Januar des Jahres trat er aus dem Militärdienst aus, um in hiesiger Stadt die Polizeisergeantenstelle zu übernehmen, die er bis zum Jahre 1902 inne hatte. Am 1. April 1902 wurde er zum Ratsdiener und Steuererheber gewählt, und seit jener Zeit hat er dieses Amt in treuer Pflichterfüllung versehen. B. konnte am 15. Januar 1904 auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt zurückblicken. Aus diesem Anlaß erhielt er vom Fürsten die silberne Verdienstmedaille verliehen. Beim Uebertritt in den Ruhestand werden gewiß alle, die ihn kennen gelernt haben, von dem einen Wunsche beseelt sein, daß es dem Veteranen noch lange vergönnt sein möchte, sich der wohlverdienten Ruhe zu erfreuen. B. war ein Beamter, der durch sein besonders freundliches und bescheidenes Wesen sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, trotzdem er als Steuererheber nicht immer ein gern gesehener Besucher war. Die städtischen Beamten erfreuten den Scheidenden durch die Ueberreichung eines schönen Ruhesessels. Wir aber wünschen ihm von Herzen, daß er sich noch lange Jahre der Benutzung dieses passenden Geschenks erfreuen möge.

— **Für die Pensionen von Wichtigkeit** ist eine Bekanntmachung der Lippischen Wirtschaftsgemeinschaft, wonach Fremdenpensionen, die nicht als gewerbliche Gastwirtschaften angemeldet sind, von der Handelskammer in Detmold mit Zucker zur Speisenbereitung versorgt werden, wenn sie bis zum 4. Juli eine vom Magistrat ausgefertigte Bescheinigung über die Zahl der im Durchschnitt täglich verpflegten Fremden der Kammer einreichen.

— Fürstl. Kurtheater. Heute, Sonnabend, Erstaufführung „Wo die Schwalben nisten". Am Dienstag, den 4. Juli, wird Kehm und Freyßes reizendes Lustspiel „Als ich noch im Flügelkleide" wiederholt, das mit seinem frohen Humor und seiner lustigen Handlung bei der Erstaufführung so ungeteilten Beifall fand.

— Ein großes Militärkonzert findet morgen nachmittag, ab ¼4 Uhr, auf der Asenburg statt. Bei günstiger Witterung ist das Konzert im Walde. Die Leitung hat Herr Musikmeister Hester. Näheres siehe Anzeige.

Amt Brake

Wiembeck, 30. Juni. Vor einigen Tagen teilten wir einen Diebstahl von Sprengstoffen, welche z. Zt. bei der Ausrodung von Baumstämmen hier im Walde benutzt werden, mit. Es hat sich herausgestellt, daß Kinderhände es gewesen sind, die die Sprengkörper verschleppt haben. Erfreulicher Weise hat das gefährliche „Spielwerkzeug" bisher keinen Schaden angerichtet.

Wendlinghausen, 28. Juni. (Standesamtliche Nachrichten vom 1. Januar bis 31. Mai.) Geboren 5 Personen; Eheschließungen eine; Todesfälle: Heinrich Friedrich Wilhelm Schlinkmeier, Wülfentrup, 6 T.; Ziegler und Ersatzreservist Fritz Oberwinter, gefallen am 2. Nov. 1915, 30 J.; Schülerin Frieda Minna Luise Tödtemann, 14 J.; Einlieger Cord Ridderbusch, 84 J.; Rentner Wilhelm Niederbegemann in Betzen, 78 J.; Gefreiter d. Res. Kutscher Friedr. Wilhelm Stock, 28. J.; Leihzüchter Ernst Friedrich Simon Sieker zu Blomenstein, 81 Jahre alt.

Amt Horn.

Meinberg, 1. Juli. (12. Jugendwehrkompagnie.) Sonnabend, den 1. Juli 1916: Antreten 6 Uhr nachm. Bad Meinberg, am Meinberger Hof. Ausflug ins Wesergebirge.

Amt Schötmar.

Schötmar, 1. Juli. Am morgigen Sonntag soll Herr Pastor Everbeck durch den Superintendenten Müller-Lage in sein Amt eingeführt werden. Der Kirchenchor wird zur Feier einige Lieder singen. Die Frühkirche fällt aus. Ebenfalls fallen an diesem Tage auch die Taufen aus.

Schötmar, 1. Juli. (Vortrag.) Der gestern abend von Herrn Leutnant Pallin vor den Mannschaften der Jugendwehr gehaltene Vortrag über seine Erlebnisse im Winter 1915 in den Karpathen war sehr interessant und für die Jungmannen auch sehr lehrreich. An Hand einer Karte zeigte der Vortragende, wo die Kämpfe mit den Russen ausgetragen waren, wie überhaupt die ganze Gegend beschaffen war, und welchen Eindruck die Bewohner des Tales, im Gegensatz derjenigen der Berghöhen auf ihn gemacht hatten. Die Jungmannen verfolgten diesen einstündigen Vortrag mit sachlichem Interesse.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 30. Juni. Am Donnerstag abend 8½ Uhr fanden im Engelsmeier'schen Gasthause zwei Vorträge statt, welche gut besucht waren. Als Referenten waren erschienen Bezirksleiter Karl Schreck-Bielefeld und Gauleiter Wilhelm Schlüter-Herford vom Tabakarbeiterverbande. Ersterer sprach über die Ansprüche der Kriegerfamilien an Staat und Gemeinde. Letzterer über die Folgen der neuen Tabaksteuer; die Staatsunterstützung und die Teurungszulagen der Tabakarbeiter. Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall. Es wurde auch der Beschluß gefaßt, die hier durch den Krieg eingegangene Zahlstelle des Tabakarbeiterverbandes wieder ins Leben zu rufen.

Hohenhausen, 30. Juni. Kaninchendiebe treiben hier gegenwärtig ihr Unwesen. So wurden denn in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag dem Kaufmann Koch hierselbst zwei, dem Bäckermeister Hermann Dannenberg ein Kaninchen gestohlen. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

Aus den Nachbargebieten.

Soest, 28. Juni. Gisberta Freiligrath, die Schwester des Dichters, die noch kürzlich in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag feiern konnte, ist in Baden-Baden nach kurzem Kranksein ruhig entschlafen. Wie wir in der „Lipp. Landeszeitung" schon mitteilten, wollte sie ursprünglich Sängerin werden, mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten davon Abstand nehmen. Sie wandte sich darauf der Schriftstellerei zu, schrieb über ihren Bruder und veröffentlichte eine Reihe von Uebersetzungen, durch die sie sich bald einen Namen machte. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofenfriedhofes in Soest statt.

Hamm i. W., 28. Juli. Freiherr v. Kerkering-Borg auf Rinkerode wurde als Nachfolger des Freiherrn v. Twickel zum Vorsitzenden des Westfälischen Bauernvereins gewählt.

Aus dem Sauerlande, 28. Juni. Zu welcher Umbewertung auch im Sauerlande der Krieg geführt hat, beweist auch die Tatsache, daß die beim Holzfällen früher achtlos bei Seite geworfene Tannenrinde nunmehr auch verwertet wird. Nach der Entschalung der gefällten Bäume wird die Rinde zunächst durch Aufhängen lufttrocken gemacht und dann in größeren Posten an chemische Fabriken abgeliefert.

Morgen-Depeschen.

Eigene Drahtnachrichten der Lippischen Landes-Zeitung.

Die deutschen Angriffe im Osten.

tu. **Amsterdam**, 1. Juli. Der militärische Mitarbeiter der „Times" nennt den deutschen Angriff nördlich von Luck das wichtigste Ereignis an der Ostfront und schreibt über die Kämpfe zwischen Styr und Stochow:

Die ganze Gefahr dieses deutschen Angriffs ergibt sich daraus, daß bei nur wenigen Meilen weiteren Vordringens der Feind die Bahnlinie Luck-Kowel bestreicht. Damit wäre der wichtige russische Brückenkopf um Stochow nicht länger zu halten.

Die „Times" besprechen dann die deutsche Eroberung von Linicwka in diesem Abschnitt und hoffen, daß die Russen Swidniki und Sokul halten können, um die hartnäckige Kämpfe geführt werden.

Auf Minen gestoßen.

tu. **Karlsruhe**, 1. Juli. Basler Blätter melden aus Petersburg:

Ein amerikanischer und ein englischer Dampfer, die Munitionstransporte nach Archangelsk gebracht hatten, liefen auf der Heimreise nach England auf Minen und sanken. (Berl. Lokalanzeiger.)

Englische Verhandlungen mit den Neutralen.

tu. **Amsterdam**, 1. Juli. Wie der Korrespondent der „Bossischen Zeitung" aus London unterm 30. Juni erfährt, verhandelt die englische Regierung ausgenblicklich mit Vertretern der neutralen Staaten wegen Einstellung jeglicher Ausfuhr an die Länder der Mittelmächte. Die Neutralen sollen dadurch entschädigt werden, daß England die Ernte und Ausfuhrwaren der Neutralen für sich und seine Verbündeten aufkauft. Die Neutralen müssen sich aber verpflichten, die Ware mit eigenen Schiffen nach England und Frankreich zu liefern, und auf der Rückfahrt englische Güter mitzunehmen. Falls die Neutralen auf die englischen Bedingungen nicht eingehen sollten, werden ihnen Repressivmaßnahmen angedroht.

Keine Agitation gegen das Dienstpflichtgesetz in England.

wtb. **London**, 1. Juli. Der Gewerkschaftskongreß hat mit großer Mehrheit einen Vorschlag, für die Aufhebung des Dienstpflichtgesetzes zu agitieren, abgelehnt.

Die große englische Offensive.

tu. **London**, 1. Juli. Der Korrespondent der „Times" im englischen Hauptquartier berichtet:

An keinem Punkte der englischen Front ist eine dauernde Veränderung festzustellen. Das Land ist überall noch mit Schlamm bedeckt, die Laufgräben stehen mehr oder weniger unter Wasser. Obwohl wir dem Feinde heftig zusetzten, gelang es bei keinem einzigen Angriffe auf seine Front, gleich, ob die Angriffe durch Gaswolken vorbereitet waren oder nicht, das gewonnene Gelände zu behaupten oder zu verstärken. Ueberall ging unser Streben dahin, dem Feinde örtliche Verluste zuzufügen.

Zur Verurteilung Casements.

tu. **Amsterdam**, 1. Juli. Die holländische Presse, die während des Prozesses Casement stets eine gewisse Zurückhaltung beobachtet hatte, beschäftigt sich nunmehr eifrig mit dem Todesurteil gegen Casement. Man hält es allgemein für undenkbar, daß dieses furchtbare Urteil vollstreckt werden wird. In diesem Sinne schreibt die „Nieuws van den Dag":

Wird Casement tatsächlich hingerichtet werden oder wird nicht der König die Strafe auf Vorschlag der Regierung umwandeln, damit auch Casement einstmals ein Märtyrer wird? Man muß in England stark mit der Stimmung in Irland rechnen, wo sich noch immer alles in Erregung befindet. Der englische Richter hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß Casement an seinem englischen Volke Hochverrat begangen habe. Aber Casement ist kein Engländer, sondern ein Irländer, ein Sohn des seit Jahrhunderten von England unterdrückten Volkes, und wenn Casement auch schon vor dem Kriege die Sache Irlands vertreten hätte, so hätte die Anklage gegen ihn niemals auf Hochverrat lauten können.

wtb. **London**, 1. Juli. Ueber den Prozeß gegen Casement meldet das Reutersche Bureau unterm 29. Juni noch folgendes:

Die letzten Tage des Verfahrens waren durch aufregende Zwischenfälle und dramatische Augenblicke gekennzeichnet. Nachdem der Generalstaatsanwalt und der Lord-Oberrichter auf die Ausführungen der Verteidigung des näheren eingegangen waren, zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und erklärte nach Wiederaufnahme der Sitzung den Gefangenen für schuldig. Auf die Frage, was er noch zu sagen habe, verlas Casement eine lange Erklärung, welche die Ausführungen über seine Beweggründe, die sein Anwalt bereits hervorgehoben hatte, weiter ausspann, und die irische Politik von seinem Standpunkte aus erörterte. Darauf verurteilte der Gerichtshof Casement zum Tode durch den Strang.

Französische Beschlagnahme.

tu. **Bern**, 1. Juli. Das Zivilgericht Marseille hat eine Forderung von 18 162 969 Fr., die der Hof von Schaumburg-Lippe in einem Konkurse einer großen Marseiller Firma geltend machte, sequestriert. (Berl. Lokalanz.)

Rußland gegen polnische Selbständigkeitsbestrebungen.

tu. **Von der Schweizer Grenze**, 1. Juli. Das polnische Korrespondenzbureau in der Schweiz meldet aus Petersburg:

Der Oberkommandierende des Petersburger Militärbezirks hat die einzige in Petersburg erscheinende polnische Tageszeitung „Dziennik Petrogradski", das Organ der polnischen Flüchtlinge in Rußland, verboten. Das Blatt hat während des Krieges eine ziemlich scharfe Stellung der russischen Politik Polen gegenüber eingenommen und den Gedanken der Unabhängigkeit Polens den russischen Autonomieentwürfen gegenübergestellt und verbreitet. (Kölnische Zeitung.)

Eisenbahnankauf in Bulgarien.

tu. **Sofia**, 1. Juli. Der Finanzminister Tontschew wird in einer der nächsten Sitzungen den Antrag stellen, daß Bulgarien den auf seinem Gebiet hinführenden Teil der Orientbahn ankaufen solle. Es handelt sich um die Linie, die sich auf eine Länge von 150 Kilometer von Mustafa Pascha bis Dedeagatsch erstreckt.

Die Vorgänge in Rumänien.

wtb. **Bukarest**, 1. Juli. Die Sozialisten hielten gestern vormittag eine öffentliche Versammlung ab, um gegen die Haltung der Behörden und der Truppen in Galatz Einspruch zu erheben. Die Teilnehmer, von denen die Mehrzahl im Versammlungssaal nicht Platz fand, faßten folgenden Beschluß:

Wir verlangen die sofortige Enthaftung der Sozialisten und die Bestrafung des Präfekten, des Bürgermeisters, des ersten Staatsanwalts und des Leutnants Eliade, der die Truppen befehligte. Die rumänische Regierung soll mit der zwecklosen Politik, die zur Aushungerung des Landes und zum Kriege führt, brechen. Die Anwesenden erklären, daß sie ihren Widerstand nicht früher aufgeben werden, bis die rumänische Regierung sich zu einer anständigen Neutralität entschließt, die das Volk vor einer Hinmordung für falsche Ideale bewahrt.

Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer, etwa 6000 Personen, vor die russische Gesandtschaft und einige Hetzblätter, wo sie feindselige Kundgebungen veranstalteten. Die Stadt war militärisch stark besetzt. Die Kundgebungen verliefen ohne Zwischenfall. Die sozialdemokratische Parteileitung erklärt, bis auf weiteres täglich Versammlungen abhalten zu wollen. Gleichzeitig mit dem allgemeinen Ausstande in Bukarest, dem sich fast alle Arbeiter anschließen, findet ein allgemeiner Ausstand in Ploşt und Braila statt.

tu. **Bukarest**, 1. Juli. Die rumänische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Vorgängen in Galatz. Die Blätter nützen dieselben je nach ihrem Parteistandpunkte aus. In der „Epoc" richtet Nikolaus Filipescu einen offenen Brief an König Ferdinand, der folgenden Wortlaut hat:

Majestät! Die Regierung Ew. Majestät geht sehr weit in ihren Willkürakten. Während der Regierungszeit des Vorgängers Ew. Majestät waren Volksversammlungen gestattet. Wenn sie verboten wurden, geschah dies mit den Mitteln der zivilen Staatsmacht. Die gegenwärtige Regierung hat aber zum Bajonett gegriffen und die verfassungsmäßigen Rechte illusorisch gemacht. Mit dieser Maßnahme wurde Bratianu nicht der Verteidiger des Thrones, sondern seiner eigenen ungesetzlichen Handlungen. Wir erbitten deshalb von Ew. Majestät die Entfernung des Ministerpräsidenten, der des Vertrauens Ew. Majestät und des Landes nicht würdig ist.

Die Lage in Griechenland.

tu. **London**, 1. Juli. Aus Athen wird gemeldet:

Das Demobilisierungsdekret ist gestern im offiziellen Anzeiger erschienen. Von der Jahresklasse 1913 wird die eine Hälfte bis Ende August entlassen werden, während die andere Hälfte unter den Fahnen bleibt, bis die neuen Rekruten des Jahrganges 1915 eingezogen werden.

tu. **London**, 1. Juli. Aus Athen wird berichtet:

Ueber den Termin, zu dem die Neuwahlen für die Kammer stattfinden sollen, ist ein heftiger Streit entbrannt. Die griechische Regierung will das ursprüngliche Datum überhaupt nicht mehr einhalten, sondern warten, bis die Demobilisation beendet ist. Die Wahlen würden dann erst gegen Ende September erfolgen. Die Venezelistenpartei bekämpft diese Absicht mit gutem Grunde, da die Anhänger der Entente nichts zu gewinnen haben, wenn die griechischen Wähler vom Militärdienste in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Die Entscheidung des Streits, die selbstverständlich in den Händen der Ententegesandten liegt, steht noch aus.

Aufstand in den spanischen Kolonien.

wtb. **Madrid**, 1. Juli. Bei der Unterdrückung eines Aufstandes in der Gegend von Tetuan verloren die Spanier 91 Mann europäischer und 275 Mann eingeborener Truppen.

Amerika und Mexiko.

tu. **Amsterdam**, 1. Juli. Der „Times" wird aus Newyork gemeldet:

Man glaubt jetzt sicher, daß es zwischen Carranza und General Persing zu einem Vergleich kommen wird. Der Krieg gilt als höchst unwahrscheinlich. Präsident Wilson ist jedoch entschlossen, dennoch die National-Guards als Vorsichtsmaßregel an die Grenze zu schicken.

tu. **Basel**, 1. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Washington haben die Gesandten von Bolivia und Salvator das Vermittlerangebot erneuert, worauf die Vereinigten Staaten antworteten, bevor darin eingetreten werden könne, müsse die Antwort Carranzas auf die Note der Vereinigten Staaten abgewartet werden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Auf der Höhe".

Der noch gar so stürmisch war, — auch der Frühling geht zu Ende,
Auf der Höhe steht das Jahr — seit der Sommersonnenwende
Und wir sehn vertrauensvoll — auf der Felder Erntesegen,
Hoffend, daß uns blühen soll — dieser Segen reich entgegen! — —

Rings im goldnen Sonnenlicht — prangen Wiesengrund und Matten,
Siegesfrohe Zuversicht — bannt der Zweifel finstre Schatten;
So zu neuer Tat bereit — dürfen wir die Hand uns reichen
In der neuen Sommerzeit — stehn wir in des Lichtes Zeichen. — —

Dämm'rung sinkt statt Nacht zu Tal — wenn des Abendscheins Verglimmen
Und des Frühlings erster Strahl — zu dem neuen Tag verschwimmen —
Lieblich bringt die Zeit uns dar — Rosenduft und Lindenblüten
Auf der Höhe steht das Jahr — ob auch rings die Stürme wüten.

Jeder Tag, der heut sich neigt — weiß vom Sturm ein Lied zu singen,
Seinen Höhepunkt erreicht, — hat das heiße Völkerringen.
Aber auf der Höhe zeigt — sich das Heer der deutschen Streiter,
Vor Verdun der Gegner weicht — von den Höhen immer weiter! —

Stürmt im Osten auch der Russ' — oft in siebenfachen Wellen,
An der deutschen Mauer muß — seine Uebermacht zerschellen,
Wenn ihm Hör'n und Seh'n vergeht — schon bei leisester Berührung,
Merkt er: Auf der Höhe steht — Deutschlands Heer und seine Führung!

Laß uns stolz auf jene sehn — die der Feinde Macht zerreiben,
Laßt, wie sie, so fest uns steh'n, — daß wir auf der Höhe bleiben,
Daß wir drinnen Hand in Hand — wirtschaftlich den Sieg erringen
Und dem teuren Vaterland — leichten Herzens Opfer bringen! — —

Auf der Höhe steht nur der, dem das Opfern und Entsagen
Als des sichren Siegs Gewähr — Freude macht in diesen Tagen
Also laßt uns würdig sein — unsrer heldenhaften Streiter,
Dann im Sonnenschein — reift die Ernte aus! —

Ernst Heiter.

Literarisches.

„Das Mannschaftsversorgungsgesetz in der Brieftasche", bearbeitet von R. Kliemann, Steueranwalt und Bücherrevisor. Verlag von H. Beucke & Söhne, Dissen (Teutob. Wald), 15 Pfg.

Ueber Pflanzenkost in Krieg und Frieden. Ein Vortrag von Dr. G. Haberlandt, O. Professor der Botanik. Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Berlin. Sonderabdruck aus dem 10. Jahrgang der internationalen Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. (III und 42 S.) Großoktav. Geh. ℳ —,75. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. 1916.

Soldaten-Mathematik. Von Dr. A. Witting, Professor am Gymnasium zum Heiligen Kreuz in Dresden. Mit 87 Figuren im Text. (Mathematische Bibliothek, herausgegeben von W. Lietzmann und A. Witting, Bd. 22). IV und 61 S. Oktav. Kart. ℳ —,80. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. 1916.

Friedrich Nietzsche, der Journalist und Antichrist. Von Dr. Julius Reimer. Preis geh. 1 ℳ, geb. 1.60 ℳ. Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung).

Herzliche Bitte!

Noch einmal wende ich mich an den bekannten Wohltätigkeitssinn der Lipper mit der herzlichen Bitte, arme, erholungsbedürftige Hamburger Kinder während der Sommerferien in ihr Haus aufzunehmen. Daß diesen Kindern gerade in dieser schweren Zeit ein Landaufenthalt sehr nötig ist, bedarf sicher keiner weiteren Begründung. Wenn auch die Verhältnisse auf dem Lande und in den kleinen Städten sich während des Krieges stellenweise etwas ungünstiger gestaltet haben, so wird es dennoch manchem möglich sein, solch ein Ferienkind aufzunehmen. An alle diese möchte ich mich mit diesen Zeilen wenden und sie nochmals herzlich bitten: Gewährt einem armen, erholungsbedürftigen Großstadtkinde die Wohltat eines Aufenthaltes auf dem Lande!

Ueber die Aussendung der Kinder sei noch folgendes bemerkt:

1. Es werden nur Kinder von 10—13 Jahren mit guten Zeugnissen ausgewählt.
2. Jedes Kind ist vollständig ausgerüstet.
3. Jedes Kind wird vor der Abreise gesundheitlich untersucht.
4. Bei eintretender Erkrankung eines Kindes werden die dadurch entstehenden Kosten von dem Verein beglichen.
5. Die Quartiergeber sind in bezug auf Haftpflicht auf Kosten der Vereinigung versichert und die Kinder gegen Unfall.
6. Die Ferien beginnen am 11. Juli und dauern bis zum 15. August.
7. Ueber die genaue Zeit de rAnkunft des Kindes wird rechtzeitig Mitteilung gemacht.
8. Anmeldungen unter Angabe der Bahnstation werden möglichst früh erbeten. Je früher die Mitteilungen eingehen, desto sorgfältiger können die Kinder ausgewählt und die Wünsche der Quartiergeber berücksichtigt werden.
9. Jedes Kind bringt seinen Brotkartenabmeldeschein mit.

Der Bezirksverwalter:
R. Bock, Lehrer, Hamburg 30, Meldorferstr. 20.

Geschäftliches.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen.

Gottesdienste in Detmold.

Sonntag, den 2. Juli 1916.

Reformierte Stadtkirche.
Frühkirche 8 Uhr: Pastor Berdelmann.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Lohmeyer.

Alte reformierte Kirche.
Frühkirche 8 Uhr: Pastor Menges.
Vormittags 10 Uhr: Missionar Heerig.
Nach der Predigt Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittags 4 Uhr: Missionsfest: Missionar Heerig; bei günstigem Wetter in den Pinneichen bei Orbke.

Lutherische Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Jahr.
Nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Landkrankenhaus.
Vormittags 9 Uhr: Pastor Meyer.

Kirchliches Gemeindehaus in Vahlhausen.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst
Dienstag, 8 Uhr: Jungfrauenchor.
Donnerstag, 8 Uhr: Kriegsandacht.

Kleinkinderschule in Hiddesen.
Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde und Feier des heil. Abendmahls.

Evangeliches Vereinshaus.
Donnerstag, den 6. Juli, abends 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.

Evangelische Gemeinschaft, Mühlenstraße.
Vormittags 10 Uhr: Prediger Drews.
Vormittags 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags 2¼ Uhr: Bei Herrn Landwirt Engelkemeier in Hasebeck, Prediger Drews.
Nachmittags 4 Uhr: Bei Herrn Ziegeleibesitzer Bunte in Brake, Prediger Drews.
Abends 8 Uhr: Jugendverein. Vortrag von Prediger Drews.
Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Kriegsbetstunde.

Briefkasten.

W. U. 267. Litzmann. Ein Soldat, der Sanitäter zu werden und als solcher später zu kapitulieren wünscht, müßte erst einen Sanitätskursus durchmachen, zu dem er in der Regel abkommandiert wird, zu dem er sich aber auch freiwillig melden könnte. Sind Sie aber nur freiwilliger Krankenpfleger oder Krankenträger, was aus Ihrem Schreiben nicht klar hervorgeht, so müßten Sie durch Meldung beim Militär erst zusehen, ob sie überhaupt als dienstfähig befunden werden.

Versammlungs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Hiddesen. Morgen, nachmittags 4 Uhr, wird im Saale der Kleinkinderschule Bibelstunde gehalten.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich Max Staercke;
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Emaillierte
Wasserschiffe
für Kochherde
empfehlen in größter Auswahl 2160
Sonntag & Vos.

Hamster
Wühlmäuse, Ratten, Käfer, sowie sämtliche Ungeziefer in Haus und Garten vertilgt unter Garantie
Karl Holtkamp, Kammerjäger in Detmold, Paulinenstraße 33 gegenüber der Post
Beste Empfehlungen von Königlichen und Fürstlichen Behörden, Guts- und Gartenbesitzern.

1 Heizer, Auskarrer und Ofensetzer sowie **2 Mann** zum Lehmladen gesucht. 2181
A. Budde, Mauserf bei Köln.

Billig zu verkaufen.
Fast neuer, schwarzer **Gehrock** für mittlere Figur. 2085
Lange Strasse 85.

Zeitungsmakulatur
vorrätig Lipp. Landeszeitung

Bruchleidende
bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares **Universal-Bruchband** tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.
Mein Spez.-Vertreter ist am Donnerstag, 6. Juli, abends von 5¼ bis 8 und Freitag, d. 7. Juli, morgens von 8 bis 11¼ Uhr in Detmold (Hotel Post) und gleichen Tags mittags von 1 bis 7 in Horford (Bahnhofshotel) sowie Donnerstag, d. 6. Juli, mittags von 2 bis 3½ Uhr in Driburg (Hotel Stadt Duburg) mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit pat. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Mutterbroriall-Binden, wie auch Gerade halter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versichere ich auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.
Ph. Steuer Sohn, Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15
2170 Telephon 515.

Ziegler-Schule Lauban
Städtisch. (Schlesien). Staatlich unterstützt.
Aelteste Fachschule für die gesamte Ziegelindustrie, Kunstkeramik und Industrie feuerfester Waren.
Beginn des 23. Schuljahres am 5. Okt. 1916.
Auskunft kostenlos. **Der Direktor.** Dipl.-Ing. Dr. F. Rudolf.

Fässer leere Oelbarrels, Heringstonnen, Schmalzfässer etc. kauft jed Quantum 2185
Gustav Garms, Bielefeld.

Das Hohelied der Kraft!
Ein Lebensprogramm für die deutsche Zukunft
— von Emil Peters —
Preis 2 Mk., zuzügl. Porto. Prospekt gratis! 2184
Reformhaus zur Gesundheit
Friedr. Warwel, am Markt

Inserieren bringt Gewinn

Für sogleich oder später tüchtiges, junges
Hausmädchen
kinderlieb, gesucht.
Staercke,
Grabbestr. 10.

Sofort gesucht gegen hohen Lohn einen 2186
Ofensetzer.
Ziegelmeister Fritz Biermann
Anerkannt Ringofen-Ziegelei Creseldorferstraße.

Zu sofort ein
Arbeiter
gesucht. 2187
Mathias Buchholz.

Reinigen Sie Ihr Blut!
Dr. Bullehs Blutreinigungstee, Maikur ist der Beste, à Paket 35 u. 60 Pfg. Nur zu haben in der Drogerei
A. Stölzel, Schlangen
(1223,3)

Speisefett, hiesige frische Eier und Graupen

werden vom 1. bis 5. Juli im Hause Marktplatz 2 verkauft. Der Preis des Speisefetts beträgt für das Pfund 2.80 Mk., ist jedoch auf 2 Mk. ermäßigt für die Haushaltungen, die durch Bescheinigung der städt. Steuerkasse nachweisen, daß ihr Einkommen weniger als 1500 Mk. beträgt, sowie für die Haushaltungen zu mehr als 3 Köpfen, deren Einkommen sich nachweislich auf weniger als 2000 Mk. beläuft. Abgegeben wird für jede Person nur ½ Pfund. Behältnisse (Köpfe und dergl.) zum Einfüllen des Fetts sind mitzubringen. Eier werden 2 Stück für jede Person zum Preise von 17 Pfg. für das Stück verabfolgt; Tüten oder Körbe sind mitzubringen. Die Graupen kosten das Pfund 1,25 Mk. Da beim Eierverkauf am 19. und 20. d. Mts. vom 62. Bezirk ab anstatt 2 Eier nur 1 Stück für die Person abgegeben werden konnte, ist diesmal die Reihenfolge geändert. Der Verkauf findet statt am:

in der Zeit von			1. Juli für die Brotkartenbezirke	3. Juli	4. Juli	5. Juli
vormittags						
8	bis	8½ Uhr	77	1	25—26	
8½	„	9 „	78	2	27—28	
9	„	9½ „	79	3	29—30	
9½	„	10 „	80	4	31	
10	„	10½ „	81	5	32—33	
10½	„	11 „	82	6	34—35	
11	„	11½ „	83	7	36—37	
11½	„	12 „	84	8	38	
nachmittags						
2	bis	2½ Uhr	62—64	85—86	9—10	39—40
2½	„	3 „	65—66	87—88	11—12	41
3	„	3½ „	67—69	89—90	13—14	42—43
3½	„	4 „	70—71	91—92	15—16	44—45
4	„	4½ „	72—74	93—94	17—18	46—47
4½	„	5 „	75—76	95—96	19—20	48
5	„	5½ „		97—98	21—22	49
5½	„	6 „		99—100	23—24	50

Die Lebensmittelausweiskarten sind vorzuzeigen.
Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.
Detmold, den 30. Juni 1916.
Der Magistrat. J. V.: Biermann.
2177

Gefrierfleisch

(Rindfleisch) wird bis auf weiteres an jedem Sonnabend in unserem Auftrage vom Fleischermeister Werder hier zum Preise von 2,20 Mk. für das Pfund verkauft, und zwar an Gastwirte und Inhaber von Fremdenheimen, die Sommergäste beköstigen, von 2 bis 4 Uhr, an andere Detmolder Einwohner von 4 bis 6 Uhr nachmittags.
Detmold, den 30. Juni 1916. 2178
Der Magistrat. J. V.: Biermann.

Ferkel zum Höchstpreise von 1.70 Mk. für ein Pfund Lebendgewicht sind uns angeboten worden. Bestellungen werden auf dem Zimmer Nr. 15 des Rathauses entgegengenommen.
Detmold, den 30. Juni 1916. 2153
Der Magistrat. J. V.: Biermann.

S. Alsberg & Co., Detmold, Bruchstr. 16–18.

Taillen-Kleider
3.90 6.45 9.75 19.75

Jacken-Kleider
28.50 45.00 58.00 75.00

Mäntel
6.75 9.75 14.50 19.75

Moiré-Jacken
9.75 13.50 16.50 38.50

Blusen
1.50 2.75 3.90 5.90 14.50

Kostüm-Röcke
2.45 4.50 5.90 6.75 9.75

Kinder-Kleider
3.75 4.90 5.75 7.90 12.50

Prinzen-Kittel
1.25 1.95 2.90 4.90

Garn. Damenhüte
2.75 3.75 4.75 5.75 6.75

Hutformen
95 ₰ 1.25 1.75 1.95

Kinder-Hüte
1.95 2.45 3.25 4.50

Blumen
45 ₰ 65 ₰ 85 ₰ 1.00

Todes-Anzeige.

Unerwartet erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der (2166

Unteroffizier der Reserve

Fritz Schröder

Reserve-Infanterie-Reg. 73, 6. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des Lippischen Verdienstkreuzes

als drittes Opfer der belagten Eltern am 18. Juni im eben vollendeten 30. Lebensjahre den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Berta Schröder, Brakel
Familie H. Schröder, Selbeck.

Ruhe sanft in Frieden,
Still von uns beweint,
Bis der Himmelsfrieden
Ewig uns vereint.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstagmorgen um 4½ Uhr entschlief sanft, infolge Schlaganfalles, unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter (2151

Frau Luise Hildebrand

geb. Meierjohann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heidenoldendorf, 1. Juli 1916.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Juli, nachmittags 3¼ Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Erhielten von seinem Feldwebel die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Jäger

Wilhelm Filges

im 22. Lebensjahre am 21. Juni 1916 in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. (2182

Dies bringt tiefbetrübten Herzens zur Anzeige

W. Filges nebst Frau
und Kindern.

Zetel (Oldenburg), 29. Juni 1916.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden;
Wie wohl doch nichts auf dieser Welt dem Herzen ach so sauer fällt, als scheiden.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Trauer-Briefe
und
Danksagungs-Karten
liefert schnell u. billig
Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Leopoldstr. 12.

In der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli werden im Rathaussaale die

Zucker-Karten

für den Monat Juli sowie die Bezugsscheine für Einmachezucker an diejenigen Haushaltungen, die Bedarf angemeldet haben, abgegeben und zwar:

in der Zeit von	am 30. Juni	am 1. Juli	am 3. Juli
vormittags	für die Brotkartenbezirke		
8 bis 8½ Uhr	1 bis 3	47 bis 49	92 bis 93
8½ „ 9 „	4 „ 5	50 „ 52	94 „ 95
9 „ 9½ „	6 „ 8	53 „ 55	96 „ 98
9½ „ 10 „	9 „ 12	56 „ 57	99 „ 100
10 „ 10½ „	13 „ 15	58 „ 59	
10½ „ 11 „	16 „ 18	60 „ 61	
11 „ 11½ „	19 „ 20	62 „ 64	
11½ „ 12 „	21 „ 22	65 „ 67	
12 „ 12¼ „	23 „ 24	68 „ 70	
nachmittags			
2 bis 2½ Uhr	25 bis 26	71 bis 73	
2½ „ 3 „	27 „ 28	74 „ 75	
3 „ 3½ „	29 „ 30	76 „ 77	
3½ „ 4 „	31 „ 33	78 „ 80	
4 „ 4½ „	34 „ 36	81 „ 83	
4½ „ 5 „	37 „ 38	84 „ 85	
5 „ 5½ „	39 „ 40	86 „ 87	
5½ „ 6 „	41 „ 43	88 „ 89	
6 „ 6½ „	44 „ 46	90 „ 91	

Diejenigen Haushaltungen, die wegen ihres Zuckervorrats keine Zuckermarken zu beanspruchen haben, haben den Erneuerungsschein, dessen sie zum Bezuge von Seife bedürfen, in Empfang zu nehmen.

Bei der Abholung der Zuckerkarten ist die Lebensmittelausweiskarte vorzuzeigen.

Haushaltungen, die die pünktliche Abholung ohne dringenden Grund versäumen, sind vom Empfang der Zuckerkarten un der Erneuerungsscheine für den Monat Juli ausgeschlossen.

Detmold, 28. Juni 1916

2117 **Der Magistrat. J. V. Biermann.**

Bargeldloser Verkehr.

In den Tageszeitungen ist wiederholt darauf hingewiesen, daß die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs im Interesse der geldlichen Wehrkraft Deutschlands Pflicht der Daheimgebliebenen ist. Dieses Ziel ist zu erreichen, wenn möglichst jeder sich bei einer Sparkasse oder bei der Landesbank ein Konto eröffnen läßt. Für Lippe sind die Vorbedingungen für den bargeldlosen Verkehr außerordentlich günstig durch das Vorhandensein einer großen Zahl Sparkassen, die durch ihre Verbindung mit der Landesbank, die wiederum im Verkehr mit sämtlichen Staatskassen steht, manche Summe durch **Ueberweisung** ihrem Bestimmungsorte zuführen können. Durch die enge Verbindung sämtlicher lippischen Sparkassen mit der Landesbank, die alle Bankgeschäfte zu besorgen imstande ist, ist jedem Kunden der Sparkassen Gelegenheit gegeben, seine gesamten Geldgeschäfte durch seine Sparkasse bezw. mit deren Vermittlung durch die Landesbank machen zu lassen. Es sollte daher niemand unterlassen, sich der Lippischen Sparkassen und der Landesbank zu bedienen, die mit der Pflege des in schwerster Kriegszeit außerordentlich wichtigen bargeldlosen Verkehrs wieder beweisen, daß sie gemeinnützige Anstalten sind. 2157

Thörner, Landesbankdirektor.

Landesbank des Fürstentums Lippe
Staatliche Kreditanstalt
Detmold.

Scheck-Verkehr, Kontokorrent-Verkehr mit und ohne Kreditgewährung.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren und Hypotheken, Diskontierung von Wechseln.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen.
Stahlkammer mit vermietbaren Schließfächern.
Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte.

Hermann Müller

Spezialgeschäft für sämtliche Militärbedarfsartikel u. Effekten

Detmold gegenüber der neuen Kaserne III Telefon Nr. 96

Paderborn gegenüber d. Postamt Westernstraße 30 8259

Helme, Mützen, Koppel, Portepees sowie sämtliche Militäreffekten in großer Auswahl.
Großes ständiges Lager in blanken Waffen aller Arten.

Ausschneiden! Aufheben!

Die Seifennot ist behoben!

durch meinen Schmierseifen-Ersatz, weil dieser die Vorzüge der jetzt enorm teuren Fettseife besitzt, indem derselbe gut schäumt, reinigt und wäscht. Mein Seifenersatz enthält keinerlei schädliche Substanzen, ist frei von Chlor, Soda und Wasserglas, eignet sich zum waschen und reinigen des Körpers, von Wäsche, Haus-, Küchen- und sonstigen Geräten und ist sparsam im Gebrauch. 2001

Ohne Brotkarte oder Bezugsschein käuflich!

Preis p. Pfd. 70 Pf. in Kübeln von 1½ Ztr. Inhalt, 75 Pf. in Eimern von 40 Pfd. Zum Versuch versende Postp. 5 kg (brutto) f. Mk. 8.20. Versand nur per Nachnahme.

Arthur Schlochauer, Berlin W. 80, Starnberger Str. 1.

In der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli werden im Rathaussaale die

Zucker-Karten

für den Monat Juli sowie die Bezugsscheine für Einmachezucker an diejenigen Haushaltungen, die Bedarf angemeldet haben, abgegeben und zwar:

in der Zeit von	am 30. Juni	am 1. Juli	am 3. Juli
vormittags	für die Brotkartenbezirke		
8 bis 8½ Uhr	1 bis 3	47 bis 49	92 bis 93
8½ „ 9 „	4 „ 5	50 „ 52	94 „ 95
9 „ 9½ „	6 „ 8	53 „ 55	96 „ 98
9½ „ 10 „	9 „ 12	56 „ 57	99 „ 100
10 „ 10½ „	13 „ 15	58 „ 59	
10½ „ 11 „	16 „ 18	60 „ 61	
11 „ 11½ „	19 „ 20	62 „ 64	
11½ „ 12 „	21 „ 22	65 „ 67	
12 „ 12¼ „	23 „ 24	68 „ 70	
nachmittags			
2 bis 2½ Uhr	25 bis 26	71 bis 73	
2½ „ 3 „	27 „ 28	74 „ 75	
3 „ 3½ „	29 „ 30	76 „ 77	
3½ „ 4 „	31 „ 33	78 „ 80	
4 „ 4½ „	34 „ 36	81 „ 83	
4½ „ 5 „	37 „ 38	84 „ 85	
5 „ 5½ „	39 „ 40	86 „ 87	
5½ „ 6 „	41 „ 43	88 „ 89	
6 „ 6½ „	44 „ 46	90 „ 91	

Diejenigen Haushaltungen, die wegen ihres Zuckervorrats keine Zuckermarken zu beanspruchen haben, haben den Erneuerungsschein, dessen sie zum Bezuge von Seife bedürfen, in Empfang zu nehmen.

Bei der Abholung der Zuckerkarten ist die Lebensmittelausweiskarte vorzuzeigen.

Haushaltungen, die die pünktliche Abholung ohne dringenden Grund versäumen, sind vom Empfang der Zuckerkarten un der Erneuerungsscheine für den Monat Juli ausgeschlossen.

Detmold, 28. Juni 1916

2117 **Der Magistrat. J. V. Biermann.**

Wohnungswechsel.

Wir machen unsere Gasabnehmer darauf aufmerksam, daß sie sich, sobald sie von einer Wohnung zur anderen verziehen, schriftlich bei uns ab- und evtl. auch wieder anzumelden haben.

Nach § 17 der Gasbezugsordnung haftet bei einem Wechsel in der Person des Abnehmers auch der frühere Abnehmer für Bezahlung des Gasverbrauches solange, bis er den Wechsel den Gas- und Wasserwerken schriftlich angezeigt hat.

Vorstehende Bestimmung gilt auch für die Benutzer vnn Automaten-Gasmessern. 2149

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Vorschußverein zu Detmold.

Eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.
— Zur Zeit rund 600 Mitglieder. —

Wir verzinsen Spareinlagen
bei 4 Monat Kündigung 4¼ %
bei 3 Monat Kündigung 4 %
bei täglicher Verfügung 3¾ %

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.

2165 **Der Vorstand.**

Sparkasse Lemgo

Mündelsicher — Mündelsicher

unter Garantie der Stadt Lemgo.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 1146 Hannover

Filialen in:

Almena: Kaufmann Albert Hausmann
Langenholzhausen: Fritz Brandt

Annahme von Spareinlagen

Beratung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung. 815

Annahme von Depositengeldern. Kontokorrent- und Giro-Verkehr. — Ausleihung von Kapitalien zu zeitgem. kulanten Bedingungen. — Scheckverkehr. — Ueberweisungsverkehr mit den Kassen des deutschen Sparkassenverbandes. — Ausgabe von Heimsparkassen. — Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Verwaltung der Sparkasse.

Kreis-Sparkasse Rinteln

verzinst die Spareinlagen zu

3¾ und 4 %

Dieselbe nimmt bei Einzahlungen die Zinsscheine von Wertpapieren in Zahlung. 2148

Der Vorstand der Kreis-Sparkasse in Rinteln

Amts-Sparkasse Oerlinghausen

Mündelsicher. 8151

Spareinlagenzinsfuß 3¾ Prozent.

Tägliche Verzinsung.

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.

Hochbau — Tiefbau — Direktor L. Hartmann

Winterunterricht 2. April. Reifeprüfung. Sommerunterricht 15. Oktob. (8245

F. Ottomeyer Maschinen-Fabrik **Steinheim i. W.**

gegründet 1862.

Generalvertretung der Firma Natur. Lanz, Mannheim.

Dampfdreschmaschinen — Strohpressen
Fahrbare Lokomobilen — Zuglokomobilen
Motor-Dreschmaschinen.

Grosse Reparatur-Werkstatt.

Spezialität: Reparatur von Lokomobilen u. Dreschmaschinen, Einsetzen von Feuerbüchsen etc.

Ständiges Lager in gebrauchten Dreschmaschinen und Lokomobilen.

Landwirtschaftl. Maschinen aller Art.
Nur bestbewährte Fabrikate: 788

Mähmaschinen, Bellimaschinen, Bindegarnetzer, Futterschneide maschinen | Säen, Pflüge, Kartoffelernte-Maschinen, Rübenschneider etc.

Goldankaufsstellen

zur Erleichterung der Abgabe von Goldsachen und zur Vermittelung des Verkehrs mit den Goldankaufsstellen in Detmold und Lemgo werden am 3. Juli 1916 eröffnet:

in **Bad Salzuflen** bei der Sparkasse
in **Barntrup** bei dem Ratsherrn Herrn Uhrmacher Schäfer
in **Blomberg** bei der Städtischen Spar- und Leihekasse
in **Hohenhausen** bei Herrn Superintendent Corvey
in **Horn** bei der Sparkasse und auf dem Magistratsbüro
in **Lage** bei dem Magistrat
in **Oerlinghausen** bei Herrn H. Freitag (Annahmestelle in der Nebenrendantur der Landesspar- und Leihekasse).

An diesen Stellen werden wochentäglich Goldsachen entgegengenommen.

Nach Abschätzung durch den vereidigten Sachverständigen der unterzeichneten Goldankaufsstellen wird der volle Goldwert durch die Annahmestellen ausgezahlt. (2158

Der Orts-Ehrenausschuß der Goldankaufsstelle

Detmold	Lemgo
Geh. Oberregierungsrat Ernst	Oberbürgermeister Dr. Höland
Kaiserl. Bankvorstand Eitner.	Kaiserl. Bankvorstand Nahrstedt.

Stets größere Auswahl

Pianos

neue und gebrauchte, preiswert mit Garantie am Lager. Teilzahlung gestattet.

Detmold, Bismarck- u. Mühlenstrasse-Ecke.

Heede, Flachs und Wolle,

die sich zum Verspinnen eignen, sendet man am besten an die

Weberei C. W. Lohmann in Hameln.

Spinnlohn für 1 St. Heede- u. Flachsgarn allerbester Qualität nur 30 Pfennig. Für 1 Pfund Wolle nur 50 Pfennig. Ich nehme von heute bis auf weiteres gegen Bezug meiner vorzüglichen Manufakturwaren und Garne in Zahlung. 5088

Flachs, z. allerhöchst. Tagespr. bis 1.50 M. p. Pfd
Heede, allerfeinste, das Pfund zu 80 Pf.
mittl. u. grobe, je nach Qual. das Pfd. bis zu 75 Pfennig.
Rein wollene gestr. Lumpen, das Pfd. zu 80 Pf.
Weiß leinene Lumpen bis 16 Pfennig per Pfd.
Allerlei bunte Lumpen, das Pfund zu 6 Pfg.
Trockene Knochen, das Pfund zu 5 Pfennig
Pferde-Schweifhaare, das Pfd. zu 1.70 Mk.
Kämmlinge bis 1.30 per Pfund.
Gewaschene Wolle, das Pfd. zu 3.00 Mk.
Fettwolle, je nach Qual. das Pfd. bis zu 1.70 Pf.

Aus alten Wollsachen werden vorzügliche Kleider u. Unterrockstoffe zu fabelhaft billigen Preisen hergestellt. Muster sofort gratis und franko.

Wünschen Sie Mk. 20.— wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Verlangen Sie Näheres durch Auskunft umsonst und postfrei durch Strumpfwarenfabr. Gustav Nissen & Co., Hamburg 5, Merkurstr. 27/29. (715)

Gesucht sofort (2159

tüchtige Schlosser

gegen hohen Lohn und Dauerstellung.

Walter Kellner, Detmold
Munitionsfabrik.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Noesnecke
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Augen-Krankh. (2171
Kassel, Tel. 433, Deisterstr. 2

Junger (1729

Schmiedegeselle

gesucht.
P. Bianke, Hofschmiedemstr.
Detmold.

Einige ältere, zuverlässige

Personen

zum Himbeerenpflücken, sofort gesucht. 2174
Zu melden Montagmorgen **Handelsgärtnerei Rechmeier am Falkenkruge.**

Ein im Haushalt erfahrenes, sauberes und ehrliches

Mädchen

vom Lande, welches auch melken und füttern kann, zum 1. oder 15. Juli gesucht.
Restaurant 2140
„Zur schönen Aussicht"
Sieker b. Bielefeld.

---

20 Ziegelarbeiter

sucht
A. Meerkötter
Ziegelei Bücker (2108
Münster i. W.

Suche auf den 22. Juli zum Abbrennen von 1400000 Steinen die erforderlichen

Leute

6 Mann) gegen hohen Lohn nach Capellen, Kr. Mörs.
Meldungen an (2146
Landsturmmann
Friedr. Drevert
Nachkommando Capellen
Kr. Mörs.

Brennmeister

welcher den Ofen in Lohn oder Akkord übernehmen will, sofort gesucht. (2044
Adolf Becher
Daubern (Nassau).

Abgeschlossene

Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum Preise von 250 Mark zum 1. Oktober zu vermieten (2021
Woldemarstraße 30.

Wohnung

3—4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 2161
Sedanstraße 25.

Abgeschlossene 2173

Wohnung

die 11 Jahre von Fräulein Klingenberg bewohnt wurde, ist wegen Todesfall anderw. zu vermieten
Baumstraße 6.

Kl. möbl. Wohnung

mit Kochgelegenheit auf gleich zu vermieten. (2183
Alexanderplatz 7.

---

2 Wohnungen

je 4 Räume, evtl. mit Werkstatt, Stallung und Garten, zu vermieten.
Preis 200—250 Mk. (2164
Klüterstraße 32

Wohnung

in meinem Hause in Hiddesen, 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör, Wasserleitung und Gas vorhanden, eventl. auch Gartenland, zum 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. (2123
Rch. Eichmeier Nr. 13
Hiddesen.

Kleine 2128

Wohnung

zum 1. Okt. zu vermieten.
Bruchstraße 15.

Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Preise von 210 Mk., zu vermieten. (1907
Sachsenstraße 14.

Wohnung.

Die von Herrn Sekretär Neumann bisher bewohnte größere 2134

II. Etage

Paulinenstrasse 67 ist sofort anderweitig zu vermieten.
H. Brand.

Abgeschlossene Etage

4 Zimmer, Balkon Küche und Zubehör, mit Gas- und elektr. Licht, zum 1. Oktober zu vermieten. 2004
Seminarstr. 4.

Freundl. Wohnung

in Hiddesen, 4 Räume und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Schriftl. Angeb. befördert die Geschäftsst. der Landes-Zeitung unter Nr. 2042.

Gesucht für seine Damenschneiderei

eine Gehilfin

und ein

jung. Mädchen

zur Erlernung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Land.-Ztg. unter Nr. 2175.

Ordntl., tücht. Mädchen

erhalten jederzeit gute Stellen durch (1515
Frau Anna Bohrmann
Lemgo, am Gymnasium.

Junges Mädchen, 20 Jahre, sucht auf sofort
Beschäftigung
für die Vor- u. Nachmittagsstunden.
Schriftl. Angeb. befördert die Geschäftsst. der Landes-Zeitung unter Nr. 2152.

Suche für gleich ein

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten an Stelle eines krankgewordenen. 2162
Frau Voss
Leopoldstraße 23.

Aelteres, sauberes

Mädchen

für Geschäftshaushalt für sofort gesucht. (2142
Frau H. Waldhecker
Holzhausen.

Abgeschlossene

Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum Preise von 250 Mark zum 1. Oktober zu vermieten (2021
Woldemarstraße 30.

Sommertheater Detmold. 2155

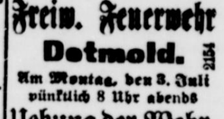
Sonntag, 2. Juli:
Als ich noch im Flügelkleide.
Mittwoch, 5. Juli:
Iphigenie.

Lichtspielhaus.

Spielplan
am 1. und 2. Juli:
Ihre Freundin.
Humor. (2176

Die schwarze Nelke.
Komödie in 3 Akten.

Kriegsecho.
Der kleine Reid. Humor.
Die Erkenntnis.
Drama in 1 Akt.
Parsel im modernen Jahrhundert. Humor.
Stürme des Lebens.
Spannend. Drama in 2 Akten.



Freiw. Feuerwehr Detmold. 2154

Am Montag, den 3. Juli pünktlich 8 Uhr abends
Uebung der Wehr.
Das Kommando.

Bronce-Standuhr 2163
und
verzierter Doppelarm
für Gas mit Zugvorrichtung sehr billig zu verkaufen.
Hermannstraße 51.

Wer eine gebrauchte **Kontrollkasse** National Totalabdierer zu verkaufen hat, sende billigste Offerte mit Fabriknummer der Kasse unter Nr. 2169 an d. Geschäftsst. d. Landesztg.

Kaufe jeden Posten (147

Gebr. Säcke

zum höchsten Tagespreis.
Spiegel, Langestr. 39 Ecke Schülerstr.

---

bei Kopfschmerzen

sind angenehm im Gebrauch Dr. Buflebs Kopfschmerzstiller. 12 Pulver 50 Pfg. Nur zu haben i. der Drogerie
A. Stölzel, Schlangen 1288,2

Alle Sorten Obst

wie **Stachelbeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen usw.** kauft zur Zeit der Ernte 1402
August Luetgebrune jun.
Konservenfabrik. **Brenstrup.**

Tolles Zahnweh

stillt Dr. Buflebs bestill. **Zahntropfen.**
1 Flasche 50 Pfg.
Nur zu haben in der Drogerie
A. Stölzel Schlangen.
1288,4)

Ziegen

aller Art kauft zu höchsten Preisen (2090
A. Grünewald, Bielefeld
Kaiserstraße 86.

Leder bleibt Leder!!
Unentbehrlich für Schuhmacher! Ein Polen aus Militärwerkstätten kommend (2167
Sohl- u. Vacheleder gem. viel Korn!
gut sortiert u. beschnitten **durchweg Pfd. jetzt 1.75 M.**
Probevalet nicht unter 10 Pfd. gegen Nachnahme.
Bei Bestellungen bitte den Namen der Zeitung angeben.
Lederlager Th. Löwisohn, Charlottenburg 4,
Wilmersdorferstraße 54.
Fernspr. Wilhelm 120.